

MODULGRUPPE**2.2**

MODULNUMMER / MODULNAME

2.2-60**Methoden und Materialien in der Konservierung/Restaurierung II
Synthetische Bindemittel**

LEHRVERANSTALTUNG

Synthetische Bindemittel / Synthetic binding media

CREDITS	WORKLOAD	KONTAKTZEIT	SELBSTSTUDIUM
2,0	60	1,5 SWS / 18h	42h

STUDIENSEMESTER

4. Sem. (nur 4. Semester!)

PFLICHTFACH

Alle

WAHLPFLICHTFACH

DAUER

1 Sem.

HÄUFIGKEIT

jährlich

GRUPPENGROSSE

ca. 20

LERNERGEBNISSE

Die Studierenden können die für die Konservierung und Restaurierung relevanten synthetischen Bindemittel und der synthetischen Werkstoffe nennen und ihre wichtigsten Eigenschaften beschreiben. Sie können die Grundbegriffe der Polymerchemie wiedergeben. Sie können einen Zusammenhang zwischen Polymerstrukturen und Werkstoffeigenschaften herstellen. Sie können Kriterien für die Auswahl geeigneter Materialien nennen.

Die Studierenden können die Grundbegriffe des wissenschaftlichen Arbeitens und des Arbeiten mit naturwissenschaftlicher Fachliteratur nennen und anwenden.

INHALTE DER LEHRVERANSTALTUNG

Definitionen, Überblick über die für die Konservierung/Restaurierung relevanten synthetischen Bindemittel und ihre Eigenschaften in ihren Funktionen als Klebstoff, Festigungsmittel, Überzug. Alterungseigenschaften, Auswahlkriterien und Überprüfungsmethoden für die verschiedenen Anwendungsbereiche. Vergleich Diskussion von Fallbeispielen aus den verschiedenen Studienrichtungen.

LEHRFORMEN

Seminar

TEILNAHMEVORAUSSETZUNGENkeine

PRÜFUNGEN**PRÜFUNGSFORMEN:** Klausur

STELLENWERT DER NOTE FÜR ENDNOTE

2 / 180

VORAUSSETZUNG FÜR VERGABE VON CREDITS

Bestandene Prüfung

DOZENTEN

MODULBEAUFTRAGTE/R: Ferreira

LEHRENDE

Ferreira, Ester S.B., Prof. Dr.

LITERATUR

J.S.Mills, R.White: The Organic Chemistry of Museum Objects. London 1994. -

C.V. Horie: Materials for Conservation. London 1987/2010.

Eine ausführliche Literaturliste ist im Internet abrufbar

TURNUS

I (WS 13/14 - Beginn: ungerades Jahr)

MODULGRUPPE**2.3**

MODULNUMMER / MODULNAME

2.3-10**Fachbezogene Wissenschaften
Naturwissenschaftliche Grundlagen II / Laborpraktikum II**

LEHRVERANSTALTUNG

Naturwissenschaftliche Grundlagen II / Laborpraktikum II

CREDITS	WORKLOAD	KONTAKTZEIT	SELBSTSTUDIUM
3,0	90	3 SWS / 36h	54h

STUDIENSEMESTER

2. Sem. (Turnus I); 2. Sem. (Turnus II)

PFLICHTFACH

Alle

WAHLPFLICHTFACH

DAUER

1 Sem.

HÄUFIGKEIT

jährlich

GRUPPENGROSSE

ca. 35-45

LERNERGEBNISSE

Die Studierenden können die Grundlagen der organischen Chemie, insbesondere allgemeine Eigenschaften, Systematik, Benennung und Reaktionen organischer Verbindungen wiedergeben. Sie sind in der Lage die Begriffe Lösungsmittel, Löslichkeitsparameter und Lösungsmitteldreieck zu erklären und den physikalischen Prozess des Lösens zu beschreiben. Die Studierenden erlernen grundlegende Labortechniken, wie das Anfertigen von Anschliffen, histochemische Anfärbungen und andere mikroskopische Techniken. Sie sind in der Lage einfache Methoden der Werkstoffprüfung von organischen Werkstoffen, wie mikrochemische Nachweisreaktionen durchzuführen.

Die Studierenden können die erlernten Labortechniken und einfache Methoden der Werkstoffprüfung anwenden und die Ergebnisse schriftlich formulieren.

Die Studierenden können die relevanten Gesetze und Vorschriften zum Umgang mit gesundheitsgefährdenden Arbeitsstoffen beschreiben und die notwendigen Arbeitsschutzmaßnahmen anwenden.

INHALTE DER LEHRVERANSTALTUNG

1. Seminaristischer Unterricht: Vermittlung der grundlegenden Kenntnisse der organischen Chemie. Erarbeitung von Grundlagen für die folgenden materialkundlichen und naturwissenschaftlich-analytischen Fächer. Schwerpunkte: Allgemeine Eigenschaften, Systematik und Reaktionen organischer Verbindungen, Polyreaktionen, Kohlenwasserstoffe, sauerstoffhaltige Verbindungen, stickstoffhaltige Verbindungen, Lösungsmittel ; 2. Laborpraktikum

Ziele: Erlernen spezieller Labortechniken.

Inhalt: Einführung in die Mikroskopie, Anfertigung von Anschliffen. Histochemische Anfärbungen und andere mikroskopische Techniken. Mikroskopische und mikrochemische Untersuchungen zur Bestimmung oder Charakterisierung von organischen Werkstoffen

LEHRFORMEN

Seminaristischer Unterricht; Praktikum

TEILNAHMEVORAUSSETZUNGEN

keine

PRÜFUNGEN

PRÜFUNGSFORMEN: Klausur; Arbeitsprobe

STELLENWERT DER NOTE FÜR ENDNOTE

3 / 180

VORAUSSETZUNG FÜR VERGABE VON CREDITS

Bestandene Prüfung

DOZENTEN

MODULBEAUFTRAGTE/R: Sicken

LEHRENDE

Sicken, Anne, Dr.

LITERATUR

Richard E. Dickerson, Irving Geis: Chemie – eine lebendige und anschauliche Einführung. Weinheim 1999. Jonathan Ashley-Smith: Science for Conservators. The Conservation Unit of the Museums & Galleries Commission. London 1992. sowie Schulbücher für die Sekundarstufe II, z.B.: Elemente Chemie II. Ernst Klett Schulbuchverlag. Stuttgart 1999. Chemie heute SII. Schroedel Schulbuchverlag GmbH. Hannover 2009. G. Banik, G. Krist: Lösungsmittel in der Restaurierung. Wien 1989. G. Duve, O. Fuchs, H. Overbeck: Lösungsmittel Hoechst. Frankfurt 1974. A. Pietsch: Lösemittel. Ein Leitfaden für die restauratorische Praxis. Stuttgart 2001.

TURNUS

I (WS 13/14 - Beginn: ungerades Jahr); II (WS 14/15 - Beginn: gerades Jahr)

MODULGRUPPE

2.3

MODULNUMMER / MODULNAME

2.3-20

**Fachbezogene Wissenschaften
Ikonographie I**

LEHRVERANSTALTUNG

Ikonographie I

CREDITS	WORKLOAD	KONTAKTZEIT	SELBSTSTUDIUM
2,0	60	2 / 24h	36h

STUDIENSEMESTER

2. Sem. (Turnus I); 2. Sem. (Turnus II)

PFLICHTFACH

WAHLPFLICHTFACH

Alle

DAUER

1 Sem.

HÄUFIGKEIT

jährlich

GRUPPENGROSSE

ca. 35-45

LERNERGEBNISSE

Die Studierenden kennen die wissenschaftliche Methodik der Ikonographie. Sie können mit den grundlegenden wissenschaftlichen Recherchemitteln, Lexika, Handbüchern und digitalen Recherchemitteln die Identifikation von zentralen christlichen Bildthemen leisten. Sie haben grundlegende Kenntnisse zu den Bildinhalten der christlichen Ikonographie und sind mit Entwicklungen gängiger Themen vom frühen Christentum bis in die Neuzeit vertraut.

INHALTE DER LEHRVERANSTALTUNG

Vermittlung der Ikonographie als kunsthistorische Methode.

Grundlegende Bildthemen aus dem Alten und Neuen Testament, dem Leben Christi und Mariae sowie hagiographischen Darstellungen.

LEHRFORMEN

Seminaristischer Unterricht

TEILNAHMEVORAUSSETZUNGEN

keine

PRÜFUNGEN

PRÜFUNGSFORMEN: Klausur

STELLENWERT DER NOTE FÜR ENDNOTE

2 / 180

VORAUSSETZUNG FÜR VERGABE VON CREDITS

Bestandene Prüfung

DOZENTEN

MODULBEAUFTRAGTE/R: Wegmann

LEHRENDE

Wegmann, Susanne, Prof. Dr.

LITERATUR

(Auswahl)

Joseph Braun: Tracht und Attribute der Heiligen in der deutschen Kunst. Stuttgart 1943. 4. unveränd. Aufl. Berlin 1992. - Gertrud Schiller: Ikonographie der christlichen Kunst. 5 Bde. 1966ff. - Lexikon der christlichen Ikonographie (LCI). 8 Bde. Hrg. Engelbert Kirschbaum. Freiburg 1968-78.- Sabine Poeschel: Handbuch der Ikonographie. 6. Aufl. Darmstadt 2016. - Esther Meier: Handbuch der Heiligen. Darmstadt 2010. - RDK Labor (Online-Plattform zur kunsthistorischen Objektforschung, in Nachfolge der Reallexikons zur Deutschen Kunstgeschichte)

TURNUS

I (WS 13/14 - Beginn: ungerades Jahr); II (WS 14/15 - Beginn: gerades Jahr)

MODULGRUPPE

2.3

MODULNUMMER / MODULNAME

2.3-30

**Fachbezogene Wissenschaften
Ikonographie II**

LEHRVERANSTALTUNG

Christliche und profane Ikonographie

CREDITS	WORKLOAD	KONTAKTZEIT	SELBSTSTUDIUM
3,0	90	2 / 24h	66h

STUDIENSEMESTER

2. Sem. (Turnus I); 2. Sem. (Turnus II)

PFLICHTFACH

Alle

WAHLPFLICHTFACH

DAUER

1 Sem.
Gruppen)

HÄUFIGKEIT

jährlich

GRUPPENGROSSE

ca. 15 (pro Gruppe / 2

LERNERGEBNISSE

Studierenden können sich vertieft mit ikonographischen und ikonologischen Fragestellungen zu christlichen und profanen Bildthemen vom Frühen Christentum bis in die Gegenwart auseinandersetzen.

INHALTE DER LEHRVERANSTALTUNG

Bildthemen in profanen und sakralen Kontexten. Antike Helden und Götter in der Kunst des Mittelalters und der Frühen Neuzeit. Typologie, Symbol, Personifikation, Allegorie, Emblematik. Christliche Ikonographie in der modernen und zeitgenössischen Kunst

LEHRFORMEN

Seminaristischer Unterricht

TEILNAHMEVORAUSSETZUNGEN

keine

PRÜFUNGEN

PRÜFUNGSFORMEN: Hausarbeit

STELLENWERT DER NOTE FÜR ENDNOTE

3 / 180

VORAUSSETZUNG FÜR VERGABE VON CREDITS

Bestandene Prüfung

DOZENTEN

MODULBEAUFTRAGTE/R: Wegmann

LEHRENDE

Wegmann, Susanne, Prof. Dr.

LITERATUR

Literatur (Auswahl):

Irène Aghion u.a.: Reclams Lexikon der Antiken Götter und Heroen in der Kunst, Stuttgart 2000. - Gabriele Kopp-Schmidt: Ikonographie und Ikonologie. Eine Einführung. Köln 2004. - Frank Büttner / Andrea Gottang: Einführung in die Ikonographie. Wege zur Deutung von Bildinhalten. 3. Aufl. München 2013. - Politische Ikonographie. Ein Handbuch. Hrg. Uwe Fleckner / Martin Warnke / Henrik Ziegler. München 2014. - Nils Büttner: Einführung in die frühneuzeitliche Ikonographie. Darmstadt 2014. - Horst Appuhn: Einführung in die Ikonographie der mittelalterlichen Kunst in Deutschland. 4. Aufl. 2016. - Sabine Poeschel (Hrg.): Ikonographie: neue Wege der Forschung. Darmstadt 2016. - Christian Hecht: Einführung in die mittelalterliche Ikonographie. Darmstadt 2017

TURNUS

I (WS 13/14 - Beginn: ungerades Jahr); II (WS 14/15 - Beginn: gerades Jahr)

MODULGRUPPE**2.4**

MODULNUMMER / MODULNAME

2.4-10**Berufliche Grundlagen / Professional Skills II
Fachenglisch I**

LEHRVERANSTALTUNG

Professional and Technical English for Conservators

CREDITS	WORKLOAD	KONTAKTZEIT	SELBSTSTUDIUM
2,0	60	2 / 24h	36h

STUDIENSEMESTER

2. Sem. (Turnus I); 2. Sem. (Turnus II); 4. Sem. (Turnus I); 4. Sem. (Turnus II)

PFLICHTFACH

WAHLPFLICHTFACH

Alle

DAUER

1 Sem.

HÄUFIGKEIT

jährlich

GRUPPENGROSSE

ca. 25-35

LERNERGEBNISSE

To provide basic competences in general conservation-related terminology and also relevant specialised conservation terminology in English. To provide an introduction to the content and significance of selected conservation themes in English. To provide an introduction to the wealth of conservation literature available in English. To provide the basic competences for potential job and/or internship applications in English.

INHALTE DER LEHRVERANSTALTUNG

Conservation Terminology; Scientific Techniques and Equipment; International Conservation Charters; International Conservation Organisations; Conservation Literature Web-based resources, Search Engines; Studies in Conservation; Curriculum Vitae.

LEHRFORMEN

Seminaristischer Unterricht

TEILNAHMEVORAUSSETZUNGEN

keine

PRÜFUNGEN

PRÜFUNGSFORMEN: Arbeitsprobe; Projektarbeit (Dokumentation)

STELLENWERT DER NOTE FÜR ENDNOTE

2 / 180

VORAUSSETZUNG FÜR VERGABE VON CREDITS

Bestandene Prüfung

DOZENTEN

MODULBEAUFTRAGTE/R: Heritage

LEHRENDE

Heritage, Adrian, Prof.

LITERATUR

Diverse: Bomford, David; Dunkerton, Jill; Gordon, Dillian and Roy, Ashok, Art in the Making: Italian Painting Before 1400, London (1989); Studies in Conservation
Eine Literaturliste ist im Internet auslegt

TURNUS

I (WS 13/14 - Beginn: ungerades Jahr); II (WS 14/15 - Beginn: gerades Jahr)

MODULGRUPPE**2.4**

MODULNUMMER / MODULNAME

2.4-30**Berufliche Grundlagen / Professional Skills II
Allgemeine Kulturgeschichte und Konservierung (wechselnde Themen, nicht
regelmäßig angeboten)**

LEHRVERANSTALTUNG

Ausstellungstechnik II (Praktische Übung)

CREDITS	WORKLOAD	KONTAKTZEIT	SELBSTSTUDIUM
2,0	60	2 / 24h	36h

STUDIENSEMESTER

4. Sem. (Turnus I); 2. Sem. (Turnus II)

PFLICHTFACH

WAHLPFLICHTFACH

Alle

DAUER

1 Sem.

HÄUFIGKEIT

zweijährig

GRUPPENGROSSE

variabel

LERNERGEBNISSE

Die Studierenden erlernen Objekte fachgerecht zu montieren und zu präsentieren.

Die Studierenden erlernen die Beurteilung der Materialien und Techniken für die Montage und das Präsentieren von Objekten im Ausstellungsbereich.

INHALTE DER LEHRVERANSTALTUNG

Vorstellung möglicher Materialien und Techniken für die Montage und Präsentation von Objekten im Ausstellungsbereich. Im Rahmen einer praktischen Übung können die Studierenden eigene oder vorgestellte Montagen herstellen.

LEHRFORMEN

Seminar, Übung

TEILNAHMEVORAUSSETZUNGEN

PRÜFUNGEN

PRÜFUNGSFORMEN: Arbeitsprobe

STELLENWERT DER NOTE FÜR ENDNOTE

2 / 180

VORAUSSETZUNG FÜR VERGABE VON CREDITS

Bestandene Prüfung

DOZENTEN

MODULBEAUFTRAGTE/R: Waentig

LEHRENDE

Waentig, Friederike, Prof. Dr.

LITERATUR

wird in der Veranstaltung besprochen

TURNUS

je nach Nachfrage

MODULGRUPPE

2.4

MODULNUMMER / MODULNAME

2.4-40

**Berufliche Grundlagen / Professional Skills II
Künstlerische Grundlagen II**

LEHRVERANSTALTUNG

Künstlerische Grundlagen II

CREDITS	WORKLOAD	KONTAKTZEIT	SELBSTSTUDIUM
2,0	60	2 / 24h	36h

STUDIENSEMESTER

2. Sem. (Turnus I); 2. Sem. (Turnus II)

PFLICHTFACH

WAHLPFLICHTFACH

Alle

DAUER

1 Sem.

HÄUFIGKEIT

jährlich

GRUPPENGROSSE

ca. 20-25

LERNERGEBNISSE

Die Studierenden haben die Fähigkeit zur Entwicklung und Ausbildung der Fähigkeit zum Erfassen und Umsetzen von Proportion, räumlichem Sehen, Erkennen des eigenen Fortschritt in der Zeichentechnik.

Sie sind fähig ihre eigenen Zeichnungen geschult zu korrigieren.

INHALTE DER LEHRVERANSTALTUNG

Schwerpunkt: Portrait/Aktmalen

Verschiedene Zeichentechniken, Übertragungstechniken, optische Hilfsmittel, Perspektive, Aktzeichnen/malen, Kopie einer Zeichnung.

LEHRFORMEN

Übung

TEILNAHMEVORAUSSETZUNGEN

keine

PRÜFUNGEN

PRÜFUNGSFORMEN: Arbeitsprobe; Verteidigung

STELLENWERT DER NOTE FÜR ENDNOTE

2 / 180

VORAUSSETZUNG FÜR VERGABE VON CREDITS

Bestandene Prüfungen: 10 Arbeitsproben mit erkennbaren Fortschritten

DOZENTEN

MODULBEAUFTRAGTE/R: Beumling

LEHRENDE

Beumling, Jacky

LITERATUR

EDWARDS, B. (1993): Garantiert zeichnen lernen. Das Geheimnis der rechten Hirn-Hemisphäre und die Befreiung unserer schöpferischen Gestaltungskräfte. Hamburg. - HUTTER, H. (1966): Die Handzeichnung. Entwicklung, Technik, Eigenart. Wien. - MARTIN, J. (1998): Skizzier Schule. Köln. - PARRAMÓN, J., M. (1998): Die Bleistiftzeichnung. Geschichte, Material, Technik und praktische Übungen im Zeichnen mit Bleistift und Graphitminen. München.

TURNUS

I (WS 13/14 - Beginn: ungerades Jahr); II (WS 14/15 - Beginn: gerades Jahr)

MODULGRUPPE**3.1***MODULNUMMER / MODULNAME***3.1-40****Praxis Restaurierung und Konservierung III
SGB / Pergamentrestaurierung***LEHRVERANSTALTUNG*Praxis der Pergament- und Buchmalereirestauration

<i>CREDITS</i>	<i>WORKLOAD</i>	<i>KONTAKTZEIT</i>	<i>SELBSTSTUDIUM</i>
8,0	240	8 SWS / 96h	144h

STUDIENSEMESTER

1. Sem. (Turnus II); 3. Sem. (Turnus I)

*PFLICHTFACH***SGB***WAHLPFLICHTFACH**DAUER*

1 Sem.

HÄUFIGKEIT

zweijährig

*GRUPPENGROSSE*ca. 20

LERNERGEBNISSE

Die Studierenden lernen die besonderen Problematiken der Pergamentrestaurierung kennen. Sie erlernen grundlegende Strategien zur Restaurierung von Pergament und Malerei auf Pergament und wissen diese anzuwenden.

Die Studierenden haben die Fähigkeiten zur Restaurierung und Konservierung von Pergament/Papyrus. Kenntnis und Erlernen von Festigungsmethoden für Buchmalerei / Gouache /Wasserfarben

Die Studierenden haben die Fähigkeit zum wissenschaftlichen Arbeiten mit Fachliteratur zur Restaurierung und Geschichte von Pergament.

Die Studierenden verfügen über die Kenntnis eigenständig kleinerer Testreihen zur Pergamentrestaurierung zu entwickeln.

Die Studierenden haben die Fähigkeit zur Entwicklung der Selbstorganisation bei individuellen Arbeiten, in Gruppenarbeiten sowie dem begleitenden Selbststudium im Rahmen des Praktikums.

Die Studierenden haben die Fähigkeit zur Entwicklung der Kompetenz zur Werkstatt- und Laborpflege durch Material-, Labor- und Gerätepatenschaften.

Die Studierenden haben die Fähigkeit zur Entwicklung der Kommunikations- und Diskussionsfähigkeiten in Arbeitsgruppen im Rahmen des Praktikums.

Die Studierenden haben die Fähigkeit zur Entwicklung einer ethikkonformen Restaurierungskonzeption sowie kritische Selbstreflexion der durchgeführten Arbeiten.

INHALTE DER LEHRVERANSTALTUNG

Vermittlung von praktischen Fähigkeiten der Pergament-/Papyrusrestaurierung. Rekonstruktion historischer Techniken von Buchmalerei. Pergamentidentifikation

a) Restaurierung von Pergament und Buchmalerei

Anfertigung von Mustertafeln für die Pergament- und Buchmalereirestauration; Risssschließung, Anfasern, Fehlstellenergänzung bei Pergament mit verschiedenen Klebstoffen und Materialien;

Trockenreinigung, verschiedene Festigungsverfahren für Buchmalereien. Morphologie und Identifikation von Pergament (mikroskopische Untersuchungen). Probenpräparation und Teilnahme an Untersuchungen zur Farbmittelanalyse.

b) Historische Technik III: Pergament- und Papyrusherstellung; Buchmalerei
Herstellen von Pergament aus Rohhaut; Herstellen von Papyrus; Rekonstruktion von Buchmalereien mit verschiedenen Farbmitteln nach historischen Quellen.

c) Objektrestaurierung Pergament

Restaurierung einer Urkunde oder eines Pergamentbandes. Malschichtenfestigung.

LEHRFORMEN

Praktikum, Seminar

TEILNAHMEVORAUSSETZUNGEN

keine

PRÜFUNGEN

PRÜFUNGSFORMEN: Arbeitsprobe; Verteidigung; Projektarbeit (Dokumentation)

STELLENWERT DER NOTE FÜR ENDNOTE

8 / 180

VORAUSSETZUNG FÜR VERGABE VON CREDITS

Bestandene Prüfung

DOZENTEN

MODULBEAUFTRAGTE/R: Pataki

LEHRENDE

Pataki, Andrea, Prof. Dr.; Jacek, Bert, Dipl.-Rest. (FH) M.A.

LITERATUR

Robert Fuchs: Pergament. München 2001. ISBN: 3-935643-00-4.

Mark Clarke: The Art of All Colours. London 2001.

Anna Bartl, Christoph Krekel, Manfred Lautenschlager, Doris Oltrogge: Der "Liber illuministarum" aus Kloster Tegernsee. Edition, Übersetzung und Kommentar der kunsttechnologischen Rezepte. (Veröffentlichung des Instituts für Kunsttechnik und Konservierung im Germanischen Nationalmuseum, 8). Stuttgart 2005.

Doris Oltrogge, Robert Fuchs, Solange Michon: "Laubwerk" - Zur Texttradition einer Anleitung für Buchmaler aus dem 15. Jahrhundert. In: Würzburger medizinhistorische Mitteilungen 7, 1989, S. 179-213.

Hellmut Lehmann-Haupt: The Göttingen Model Book. Columbia 1972.

Michael Fackelmann, Restaurierung von Papyrus und anderen Schriftträgern aus Ägypten. Zutphen 1985. ISBN: 90-6255-243-3.

TURNUS

II (WS 14/15 - Beginn: gerades Jahr)

MODULGRUPPE**3.2**

MODULNUMMER / MODULNAME

3.2-40**Methoden und Materialien in der Konservierung/Restaurierung III
SGB / Pergament und Papyrus: Struktur, Geschichte, Restaurierung**

LEHRVERANSTALTUNG

Struktur, Herstellung und Aufbau von Papyrus und Pergament

CREDITS	WORKLOAD	KONTAKTZEIT	SELBSTSTUDIUM
2,0	60	1,5 SWS / 18h	42h

STUDIENSEMESTER

1. Sem. (Turnus II); 3. Sem. (Turnus I)

PFLICHTFACH

SGB

WAHLPFLICHTFACH

GSM, WS, HOM, TAF

DAUER

1 Sem.

HÄUFIGKEIT

zweijährig

GRUPPENGROSSE

ca. 20

LERNERGEBNISSE

Die Studierenden verfügen über die Kenntnis der Eigenschaften und des Alterungsverhaltens von Papyrus. Die Studierenden verfügen über die Kenntnis der historischen und modernen Pergamentherstellung, seiner Struktur und Verarbeitung. Sie wissen um die besondere Problematik der Pergamentrestaurierung, Alterung und Regenerierung, was zur Entwicklung von Fähigkeiten zur Restaurierung und Konservierung von Pergament führt.

Die Studierenden haben die Fähigkeit zum wissenschaftlichen Arbeiten mit Fachliteratur zu den historischen Beschreibstoffen Papyrus und Pergament.

INHALTE DER LEHRVERANSTALTUNG

Herstellung, Aufbau, Bearbeitung von Papyrus und Pergament in der Geschichte und Gegenwart. Unterschiede zu Papier und Leder. Verhalten der alten Beschreibstoffe bei der Konservierung und Restaurierung.

LEHRFORMEN

Seminar

TEILNAHMEVORAUSSETZUNGEN

keine

PRÜFUNGEN

PRÜFUNGSFORMEN: Klausur

STELLENWERT DER NOTE FÜR ENDNOTE

2 / 180

VORAUSSETZUNG FÜR VERGABE VON CREDITS

P: Bestandene Prüfung (Klausur)

WPF: Erfolgreiche Teilnahme

DOZENTEN

MODULBEAUFTRAGTE/R: Pataki

LEHRENDE

Pataki, Andrea, Prof. Dr.

LITERATUR

Michael Fackelmann, Restaurierung von Papyrus und anderen Schriftträgern aus Ägypten, Zutphen 1985, ISBN: 90-6255-243-3. Robert Fuchs: Pergament. München 2001. ISBN: 3-935643-00-4
Eine erweiterte und aktuelle Literaturliste ist im Internet abrufbar.

TURNUS

II (WS 14/15 - Beginn: gerades Jahr)

MODULGRUPPE**3.2**

MODULNUMMER / MODULNAME

3.2-45**Methoden und Materialien in der Konservierung/Restaurierung III
SGB / Handschriftenkunde**

LEHRVERANSTALTUNG

Einführung in die Kodikologie und Buchmalerei

CREDITS	WORKLOAD	KONTAKTZEIT	SELBSTSTUDIUM
2,0	60	1,5 SWS / 18h	42h

STUDIENSEMESTER

1. Sem. (Turnus II); 3. Sem. (Turnus I)

PFLICHTFACH

SGB

WAHLPFLICHTFACH

GSM, WS, HOM, TAF

DAUER

1 Sem.

HÄUFIGKEIT

zweijährig

GRUPPENGROSSE

ca. 20

LERNERGEBNISSE

Die Studierenden erlernen die Grundlagen der kodikologischen Aufnahme und Beschreibung einer Handschrift und sind in der Lage, die einzelnen Teile zu identifizieren und fachterminologisch korrekt zu benennen. Sie können die Charakteristika der wichtigsten Handschriftentypen und ihrer Ausstattung benennen und in Grundzügen in den historischen bzw. kunsthistorischen Kontext einordnen. Sie kennen die wichtigsten technischen Charakteristika der Buchmalerei und können diese erläutern.

Die Studierenden erlernen den methodischen Umgang mit kunsthistorischer, kunsttechnologischer und kodikologischer Fachliteratur zur Buchmalerei und Handschriftenkunde. Sie sind in der Lage, diese Kenntnisse zu einem begrenzten Forschungsthema in einer Hausarbeit anzuwenden, indem sie den Forschungsstand zu einer ausgewählten Handschrift (vgl. jeweilige Themenliste) wiedergeben und kritisch reflektieren.

INHALTE DER LEHRVERANSTALTUNG

Kodikologische Grundbegriffe, Lagenschema, Herstellung von mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Handschriften und Urkunden. Elemente des Buchdekors, Schreib- und Malmaterialien, Buchmaltechniken.

Grundzüge der Buchgeschichte von der Spätantike bis zur Renaissance.

Überblick über Text- und Ausstattungstypen.

Buchmalerei im historischen Überblick.

LEHRFORMEN

Seminar

TEILNAHMEVORAUSSETZUNGEN

keine

PRÜFUNGEN

PRÜFUNGSFORMEN: Hausarbeit

STELLENWERT DER NOTE FÜR ENDNOTE

2 / 180

VORAUSSETZUNG FÜR VERGABE VON CREDITS

P: Bestandene Prüfung (Hausarbeit)

WPF: Erfolgreiche Teilnahme

DOZENTEN

MODULBEAUFTRAGTE/R: Oltrogge

LEHRENDE

Oltrogge, Doris, Dr.

LITERATUR

Denis Muzerelle: Vocabulaire codicologique. Répertoire méthodique des termes français relatifs aux manuscrits. Paris, CEMI, o.J.

DFG-Richtlinien für die Handschriftenerschließung (<http://www.dfg.de/foerder/biblio/handschriften/>).

Christine Jakobi-Mirwald, Buchmalerei. Ihre Terminologie in der Kunstgeschichte. 3. überarb. Aufl. Berlin 2008.

Bernhard Bischoff, Paläographie des römischen Altertums und des abendländischen Mittelalters. 2. überarb. Aufl. (Grundlagen der Germanistik, 24). Berlin 1986.

Christopher de Hamel: A History of Illuminated Manuscripts. 2. überarb. u. erg. Aufl. Oxford 1994.

Claudia List, Wilhelm Blum: Buchkunst des Mittelalters. Handbuch der Buchmalerei. Stuttgart 1994.

Jonathan J.G. Alexander: Medieval Illuminators and Their Methods of Work. New Haven, London 1992.

Geschichte der Buchkultur. Graz 2000 ff. Bände: 1 (Griechisch-römische Antike), 2 (Byzanz), 3 (Frühmittelalter), 4 (Romanik), 5 (Gotik).

Eberhard König, Gabriele Bartz: Das Stundenbuch. Perlen der Buchkunst. Stuttgart, Zürich 1998.

Walter Cahn: Die Bibel in der Romanik. München 1982.

Eine ausführliche Literaturliste steht im Internet zum Abruf bereit.

TURNUS

II (WS 14/15 - Beginn: gerades Jahr)

MODULGRUPPE**4.1**

MODULNUMMER / MODULNAME

4.1-10**Praxis Restaurierung und Konservierung IV
GSM / Firnisse und Überzüge; Kittung und Retusche***LEHRVERANSTALTUNG*

Restauratorischer Umgang mit Firnissen und Überzügen, Kittung und Retusche

<i>CREDITS</i>	<i>WORKLOAD</i>	<i>KONTAKTZEIT</i>	<i>SELBSTSTUDIUM</i>
8,0	240	8 SWS / 96h	144h

STUDIENSEMESTER

2. Sem. (Turnus II); 4. Sem. (Turnus I)

*PFLICHTFACH***GSM***WAHLPFLICHTFACH**DAUER*

1 Sem.

HÄUFIGKEIT

zweijährig

*GRUPPENGROSSE*ca. 20

LERNERGEBNISSE

Die Studierenden verfügen über die Kenntnis und Fähigkeiten in den Schwerpunkten

- a) Firnisuntersuchung
- b) Kittung, Retusche
- c) Abnahme von Firnis/Überzügen, Übermalungen
- d) Firnisauftrag

Die Studierenden haben die Fähigkeit zum wissenschaftlichen Arbeiten mit Fachliteratur, Fähigkeit zur Analyse und Bewertung von Befunden und Zuständen, Konzeptfindung, Umsetzung von Prüfergebnissen in die Praxis.

Die Studierenden sind in der Lage Untersuchungen am Firnis durchzuführen, Behandlungskonzepte zu entwickeln und umzusetzen. Dabei werden grundlegende Strategien zur Arbeit mit Materialien und Lösungsmitteln angewendet.

INHALTE DER LEHRVERANSTALTUNG

Praxis der Restaurierung und Konservierung von Firnissen und Überzügen: Vertiefung von Kenntnissen und Einübung von Fähigkeiten bei der Untersuchung von Firnissen sowie bei der praktischen Umsetzung von Konservierungs- und Restaurierungstechniken zur Behandlung von Firnissen; Untersuchung und Beschreibung von Fehlstellen, Bewertung und Kategorisierung, restauratorische Behandlung von Fehlstellen, Planung von Kittung und Retusche, Auswahl relevanter Materialien, Methoden und Konzepte

a) Systematische Herangehensweise bei der Untersuchung, Identifizierung und Beschreibung des Aufbaus von Bildschicht und Firnis bzw. Überzug: Mikroskopie, Stratigrafie; Zustandsanalyse und Beschreibung; Konzepterstellung; Untersuchung zu Abnahmeverfahren von Firnissen:

Löslichkeitstests; Objektarbeit

b) Restaurierungstechniken I: Kittung und Retusche: Materialien und Methoden; Übung/Objektarbeit

- c) Restaurierungstechniken II: Firnisabnahme/Abnahme von Übermalungen bzw. Fassungen mit Lösungsmitteln und -gemischen sowie Lösungsmittelkompressen; Übung/Objektarbeit
d) Restaurierungstechnik III: Aktuelle Methoden des Firnisaufrags in Theorie und Praxis: Ballen- und Pinselauftrag, Spritztechniken sowie Firnisregenerierung und Firnisretusche
-

LEHRFORMEN

Praktikum, Seminar

TEILNAHMEVORAUSSETZUNGEN

keine

PRÜFUNGEN

PRÜFUNGSFORMEN: Projektarbeit (Dokumentation); Arbeitsprobe; Verteidigung

STELLENWERT DER NOTE FÜR ENDNOTE

8 / 180

VORAUSSETZUNG FÜR VERGABE VON CREDITS

Bestandene Prüfung

DOZENTEN

MODULBEAUFTRAGTE/R: Portsteffen

LEHRENDE

Demuth, Petra, Dipl.-Rest.

Heydenreich, Gunnar, Prof. Dr.

Portsteffen, Hans, Prof.

Urbanek, Regina, Prof. Dr.

LITERATUR

- a) A. Pietsch: Lösemittel. Ein Leitfaden für die restauratorische Praxis. VDR, Schriftreihe zur Restaurierung, Bd 7.- A. Phenix: The effects of organic solvents on paint and varnish. In: Beobachtungen zur Gemäldeoberfläche und Möglichkeiten ihrer Behandlung. Kolloquium Bern 1998; Ders. Solubility parameters and the cleaning of paintings: an update and review. In: Kunsttechnologie und Konservierung 2/1998, S. 387-323 - K.R. Sutherland: Solvent extractable components of oil paintfilms. Studies in Conservation Vol. 48, 2003, S.111-135
b) Literaturliste wird ausgegeben.
c) U. Haller: Herstellung und Anwendung von Lösemittel-Gelen, -Pasten und -Kompressen in der Restaurierung, Dipl. Arbeit, Institut für Technologie der Malerei, Stuttgart, 1994. - V. Dorge, (Hrsg.): Solvent Gels for the Cleaning of Works of Art. The Residue Question. GCI, 2004.- Stulik, Dusan et al.: Scientific Investigation of Surface Cleaning Process : Quantitative Study of Gel Residue on Porous and Topographically Complex Surface. In: ICOM 13th Meeting Rio de Janeiro, 22.-27. September 2002, Bd. 1, London 2002, S. 245-251.- Walch von Müller, Katharina: Lösemittelgele und Seifen zur Trennung von Überzügen. Siegl, München 2003.
d) A. Mench-Schaa, K. Schulte, L. Reuber: Firnis von matt bis glänzend, Kölner Reihe, Bd. 19, 2008. - E. Wenders: Dammar als Gemäldefirnis - Untersuchungen zu Löslichkeit, Glanz und Oberflächenrauheit. Stuttgart, 1998.- Painting Conservation Catalogue, varnishes and surface coatings, AIC paintings specialty group, 1997.- J. Koller, U. Baumer: Kunstharzfirnisse. Teil I: Geschichte und Verwendung von Naturharzen und Kunstharzen in Firnissen. Restauro, 106. Jahrgang, Heft 7/2000, S. 534-537.- J. Koller, U. Baumer: Kunstharzfirnisse. Teil II: Mechanische Eigenschaften, Alterungsverhalten und Löslichkeit von polymeren Kunstharzfirnissen. Restauro,
-

106. Jahrgang, Heft 8/2000, S. 616-625.- J. Koller, U. Baumer: Kunstharzfirnisse. Teil III: Die niedermolekularen (nichtpolymeren) Kunstharzfirnisse. *Restauro*, 107. Jahrgang, Heft 1/2001, S. 26-38. de la Rie/ R.S. Berns: The Relative Importance of Surface Roughness and Refractive Index in the Effects of Varnish on the Apperarence of Paintings. In: ICOM-CC Preprints Rio de Janeiro Vol I London 2002. S. 211-216. - R. de la Rie: Exploring the Optical Properties of Picture Varnishes Using Imaging Techniques. In: *Studies in Conservation* 48, 2003 S. 73-82.
e) J. Koller, B. Baumer, U. Baumer: Die Untersuchung von Bernstein, Bernsteinölen und Bern-steinlacken. Sonderheft *Metalla*, Bochum, 1997, S. 85-102.- J. Koller: Baroque and Rococo Lacquers. Arbeitsheft 81 des Bayerischen Landesamtes für Denkmalpflege, Munich 1997.- J. Koller, K. Walch, U.: French Lacquered Furniture of the 18th Century: Criard, Deforge and Dubois. A Technical and Scientific Investigation on Imitation lacquers. In: *Japanese and European Lacquerware*, Arbeitsheft 96 des Bayerischen Landesamtes für Denkmalpflege, München, 2000, S. 537-559.

Eine ausführliche Literaturliste wird in der Veranstaltung ausgegeben.

TURNUS

II (WS 14/15 - Beginn: gerades Jahr)

MODULGRUPPE**4.1***MODULNUMMER / MODULNAME***4.1-20****Praxis Restaurierung und Konservierung IV
WS / Restaurierungs- und Konservierungstechnik IV***LEHRVERANSTALTUNG*Objekterfassung und Dokumentation II:
Wandmalerei/Stein

<i>CREDITS</i>	<i>WORKLOAD</i>	<i>KONTAKTZEIT</i>	<i>SELBSTSTUDIUM</i>
8,0	240	8 SWS / 96h	144h

STUDIENSEMESTER

2. Sem. (Turnus II); 4. Sem. (Turnus I)

*PFLICHTFACH***WS***WAHLPFLICHTFACH**DAUER*

1 Sem.

HÄUFIGKEIT

zweijährig

*GRUPPENGROSSE*ca. 20

LERNERGEBNISSE

Die Studierenden verfügen über die vertieften Kenntnissen der schriftlichen, zeichnerischen (Befundblätter und EDV) und grafischen Dokumentation.

Die Studierenden haben die Fähigkeit zum wissenschaftlichen Arbeiten mit Fachliteratur zur Bestandserfassung und Untersuchung mit von Wandmalerei und Naturstein.

Sie sind fähig ethikkonformen Restaurierungskonzepte zu entwickeln und kritische Selbstreflektion der Arbeiten durchzuführen.

INHALTE DER LEHRVERANSTALTUNG

Dokumentation Übungen (Grundlagen: Schriftlich, zeichnerisch, EDV-gestützt), Berichtabfassung; Kartierungsthemen: Konservierungs /Restaurierungsgeschichte, Bestand, Zustand (Schadensformen), Maßnahmen u.a.

Untersuchungen (Salze, Mikrobiologie, u.a.)

Probenentnahme, -techniken.

Wandmalerei und Architekturpolychromie: Seminar u. Praxis und Eigenstudium: Erprobung der erlernten Techniken. Praktische Übungen finden z.T. an der Wand wie auch an der Decke in der Werkstatt statt.

Objekte aus Stein: Praxis der Dokumentation und Untersuchung; Eigenstudium Erprobung der erlernten Techniken

Grundlagen bzw. Grundkenntnisse der schriftlichen, zeichnerischen und photographischen Dokumentation und der wichtigsten Untersuchungstechniken.

Inhalt: Übungen zur Dokumentation, Photographieren des Objektes und der Schäden, EDV-gestützt Kartierung, Berichtabfassung; Untersuchungen (Salze, Mikrobiologie, Petrographie u.a.); Probenentnahme, -techniken. Praktische Übungen finden z.T. an der Wand wie auch an der Decke in der Werkstatt statt.

Exkursion: Erkennen von Wandmalereien und Natursteinen

LEHRFORMEN

Praktikum, Seminar

TEILNAHMEVORAUSSETZUNGEN

Bestandene Module 1.1-20 bis 3.1-20

PRÜFUNGEN

PRÜFUNGSFORMEN: Verteidigung; Arbeitsprobe; Projektarbeit (Dokumentation); Projektarbeit (Dokumentation)

STELLENWERT DER NOTE FÜR ENDNOTE

8 / 180

VORAUSSETZUNG FÜR VERGABE VON CREDITS

Bestandene Prüfung

DOZENTEN

MODULBEAUFTRAGTE/R: Beumling

LEHRENDE

Heritage, Adrian, Prof.; Kozub, Peter, Prof. Dr.; Beumling, Jacky

LITERATUR

R. Gowing, A. Heritage (ed.): Conserving the Painted Past: Developing approaches to Wall Painting Conservation. Post-prints of a conf. organ. by English Heritage, London 2003 - I. Hammer: Sinn und Methodik der restauratorischen Befundsicherung. In: Restauratorenbl. 9, Wien 1987, S. 34-58. - L.Mora, P. Mora, P. Philippot: Conservation of Wall Paintings. ICCROM. 1984 - ÖRV, DRV (Hrsg.): Dokumentation in der Restaurierung. Kolloquium Bregenz. Salzburg 1994. - H. Reichwald: Sinn und Unsinn restauratorischer Untersuchungen. In: Kunsttechn. u.Konserv. 1/1987, S. 25-32. - U. Schiessl: Untersuchen und Dokumentieren von bemalten Holzdecken und Tafelungen. Bern 1991. - W. Schmid (ed.) Graphic Documentation Systems in Mural Painting Conservation (Proceedings of the GraDoc Research Seminar, Rome 1999), Rome 2000 - W. Schmitt: Das Raumbuch. (AH d.Bayer. Landesamtes f. Denkmalpfl. 44) Mün-chen 1989. - C. Segers-Glocke: Bestandserfassung und Bestandsanalyse an Kulturdenkmalen. Mat.zur Fort- u. Weiterbild. 1, Hannover (Nieders. Inst.f.Denkmalpfl.) 1993 - U.Weferling, K.Heine, U. Wulf: Von Handaufmaß bis High Tech. Aufnahmeverfahren in der historischen Bauforschung Mainz 2002
b) I. Hammer: Sinn und Methodik (s. bei a). - W. Schmidt: Das Raumbuch als Instrument denkmalpflegerischer Bestandsaufnahme und Sanierungsplanung.- M. Petzet. (Hrsg.): Arbeitshefte des Bayerischen Landesamtes für Denkmalpflege; 44: 113 S.; München 1989. - Rolf Snethlage: Leitfaden Steinkonservierung. Planung von Untersuchungen und Maßnahmen zur Erhaltung von Denkmälern aus Naturstein. 215 S., 24 Abb., 20 Tab.; Stuttgart 1997.

Eine ausführliche Literaturliste wird in der Veranstaltung ausgegeben.

TURNUS

II (WS 14/15 - Beginn: gerades Jahr)

MODULGRUPPE**4.1***MODULNUMMER / MODULNAME***4.1-30****Praxis Restaurierung und Konservierung IV
HOM / Objektrestaurierung IV, Kunststoff als Werkstoff, traditionelle Klarlacke und
Firnisse***LEHRVERANSTALTUNG*

- a) Praxis der Konservierung-Restaurierung von Objekten aus Holz und Werkstoffen der
Moderne IV
b) Untersuchung von Objekten aus Kunststoff
c) Historisch-traditionelle und aktuelle Techniken III - Klarlacke und Firnisse

<i>CREDITS</i>	<i>WORKLOAD</i>	<i>KONTAKTZEIT</i>	<i>SELBSTSTUDIUM</i>
8,0	240	8 SWS / 96h	144h

STUDIENSEMESTER

2. Sem. (Turnus II); 4. Sem. (Turnus I)

*PFLICHTFACH***HOM***WAHLPFLICHTFACH**DAUER*

1 Sem.

HÄUFIGKEIT

zweijährig

*GRUPPENGROSSE*ca. 20

LERNERGEBNISSE

a) Die Studierenden üben vor dem Hintergrund der in den ersten Fachsemestern erlernten Kompetenzen ein zweites Mal die Konzipierung und Umsetzung einer Restaurierungsaufgabe aus ganzheitlicher Sicht.

b) Sie lernen Kunststoffe, wie sie in Künstler- und Konstruktionsmaterialien vorkommen, zu erkennen und zu verstehen.

c) Die Studierenden lernen Lack- und Firnisrezepturen nach historisch-traditionellen Quellen kennen. Sie kennen typische Rezepturen sowie Vorbereitungs- und Applikationstechniken und können die Ergebnisse der erstellten Probetafeln mit Objektbeispielen vergleichen. Die Studierenden üben nach historischen Quellenangaben zu recherchieren und mit ihnen umzugehen.

Die Studierenden arbeiten weitestgehend eigenverantwortlich.

Die Studierenden befassen sich mit der Beschaffung wenig gebräuchlicher, schwer erhältlicher Materialien.

Die Studierenden nutzen Materialien und Gerätschaften aus dem Werkstattbestand.

Die Studierenden beraten mit den Lehrenden sowie Eigentümern und stimmen das Restaurierungskonzept und die Umsetzung der Maßnahmen ab.

Die Studierenden bearbeiten die Objekte verantwortungsvoll, pfleglich und umsichtig und im vollen Bewusstsein sämtlicher Objektbedeutungen (Alterswert, künstlerischer Wert, Gebrauchs- oder Nutzungswert, etc.).

INHALTE DER LEHRVERANSTALTUNG

a) Beginn einer zweiten Konservierungs-Restaurierungsaufgabe bestehend aus: Recherche und Voruntersuchung, Konzeptentwicklung, Aufstellung eines Maßnahmenkatalogs, Durchführung der Maßnahmen (siehe auch 1.1-30, 2.1-30 und 3.1-30) (Prof. Dr. Friederike Waentig, Andreas Krupa Dipl.-Rest. (FH), M.A.; Melanie Dropmann Dipl.-Rest. (FH), M.A; Philip Mandrys Dipl.-Rest. (FH), M.A)

b) Identifizierungsmöglichkeiten in Theorie und Praxis, Charakterisierung durch optische, haptische und olfaktorische Prüfung, Eingrenzung aufgrund der Spuren der Herstellung, der Objektdatierung oder der Funktion/typischen Verwendung, mikrochemische Nachweistests, Möglichkeiten und Grenzen. (Prof. Dr. Friederike Waentig)

c) Herstellung von Lack- bzw. Firnisaustrichen nach historischen Vorgaben (Andreas Krupa Dipl.-Rest. (FH), M.A.)

LEHRFORMEN

a) Praktikum, b) Übung, c) Praktikum

TEILNAHMEVORAUSSETZUNGEN

keine

PRÜFUNGEN

PRÜFUNGSFORMEN: Mündliche Prüfung; Projektarbeit (Dokumentation); Referat; Arbeitsprobe

STELLENWERT DER NOTE FÜR ENDNOTE

8 / 180

VORAUSSETZUNG FÜR VERGABE VON CREDITS

Bestandene Prüfung

DOZENTEN

MODULBEAUFTRAGTE/R: Waentig

LEHRENDE

Waentig, Friederike, Prof. Dr.; Krupa, Andreas, Dipl.-Rest. (FH) M.A.; Dropmann, Melanie, Dipl.-Rest.(FH) M.A.

LITERATUR

a) Nick Umney: Conservation of Furniture, Oxford 2003. - R. MacGiffin: Furniture Care and Conservation. Nashville (Tennessee) 1989. - R.Thornes: Object ID. Los Angeles 1999. - Foundation for the Conservation of Modern Art: The Decision-Making Model for the Conservation and Restoration of Modern and Contemporary Art. Amsterdam 1997.

b) Dieter Braun: Erkennen von Kunststoffen, München 1998. - Friederike Waentig: Kunststoffe in der Kunst, Petersberg 2004. - Nancy Odegaard et al.: Material Characterization Tests for Objects of Art and Archaeology. London 2000.

c) Edgar Freise, F.v. Morgenstern: Der Drogist. Nordhausen 1930. - Rutherford Gettens et al. Painting materials. New York 1966. - Liliane Masschelein-Kleiner: Ancient binding media, varnishes and adhesives. Rome 1985. - John S. Mills, Raymond White: Natural Resins of Art and Archaeology. In: Studies in Conservation 22, 1977, S.12-31. - Louis Edgar Andés: Die technischen

Vollendungsarbeiten der Holz-Industrie. Wien 1895. Nachdruck Köln 1985. - Thomas Brachert: Beiträge zur Konstruktion und Restaurierung alter Möbel. München 1986. - Jean Felix Watin: Der Staffirmaler oder die Kunst anzustreichen, zu vergolden und zu lackiren. Leipzig 1774. Reprint Aichstetten o.J.. - E. Winckler: Die Lack- und Firniss-Fabrikation. Leipzig 1860. - H.F.A. Stöckel: Praktisches Handbuch für Künstler, Lackir Liebhaber und Oehl Farben-Anstreicher. Nürnberg 1799. Nachdr. Rottenburg 1981. - Edith Sträßer: Lackkunst. In: Reclams Handbuch der künstlerischen Techniken, Bd. 3, Stuttgart 1986, S. 211-293. - Johann Melchior Cröker: Der wohl anführende Mahler. Jena 1736. Nachdr. Mittenwald 1982.

Ausführliche Literaturlisten werden in den Veranstaltungen ausgegeben.

TURNUS

II (WS 14/15 - Beginn: gerades Jahr)

MODULGRUPPE**4.1**

MODULNUMMER / MODULNAME

4.1-50**Praxis Restaurierung und Konservierung IV
TAF / Restaurierungs- und Konservierungstechnik IV**

LEHRVERANSTALTUNG

Praktikum IV: Doublierung und Festigung von historischen Textilien

CREDITS	WORKLOAD	KONTAKTZEIT	SELBSTSTUDIUM
8,0	240	8 SWS / 96h	144h

STUDIENSEMESTER			
2. Sem. (Turnus II); 4. Sem. (Turnus I)			
PFLICHTFACH		WAHLPFLICHTFACH	
TAF			
DAUER	HÄUFIGKEIT	GRUPPENGROSSE	
1 Sem.	zweijährig	ca. 20	

LERNERGEBNISSE

Die Studierenden erlernen die grundlegenden Prinzipien und Methoden der Doublierung und Konsolidierung von historischen Textilien.

Sie sind in der Lage die materialtechnische Zusammensetzung und den Zustand eines Objektes im Hinblick auf ein Restaurierungskonzept zu untersuchen und zu beschreiben. Sie können Methoden und Geräte der Doublierung und Konsolidierung, dem Zustand der historischen Textilien entsprechend, auswählen und diese an Versuchsobjekten einsetzen.

Die Studierenden sind in der Lage mit Fachliteratur wissenschaftlich zu arbeiten. Sie können eine Konzeptentwicklung durchführen und Versuchsreihen methodisch planen, durchführen und auswerten. Die Arbeitsprozesse werden unter dem Aspekt der Zeit- und Kosteneffizienz geplant und ausgeführt. Sie sind in der Lage, den restauratorischen Anforderungen entsprechende, Geräte, Materialien und Hilfsmittel auszuwählen.

Die Studierenden organisieren geplante Arbeitsabläufe und die Aufgabenverteilung eigenverantwortlich in Arbeitsgruppen. Sie sind in der Lage im Team zu arbeiten.

Die Studierenden sind in der Lage ihren Arbeitsplatz zu pflegen, vorhandene Geräte und Instrumente zu bedienen und entsprechend der Werkstatt- und Laborordnung zu behandeln.

Studierende erlernen grundlegende Labortechniken. Die Studierenden können die relevanten Gesetze und Vorschriften zum Umgang mit gesundheitsgefährdenden Arbeitsstoffen beschreiben und die notwendigen Arbeitsschutzmaßnahmen anwenden.

Die Studierenden können themenbezogene Fragen formulieren und an entsprechende Fachleute richten.

Die Studierenden sind in der Lage die Maßnahmen nach ethischen Gesichtspunkten zu planen, durchzuführen und zu bewerten.

INHALTE DER LEHRVERANSTALTUNG

a) Auseinandersetzung mit praxisrelevanten Klebstoffen, Festigungsmitteln und deren

Anwendungsmethoden; Planung, Konzeption, Ausführung und Bewertung von Versuchsreihen
b) Untersuchungen von Material, Technik und Zustand von materialkombinierten Objekten;
methodische und praktische Ausführung der aktiven und passiven Konservierung solcher Objekte

LEHRFORMEN

Praktikum, Seminar

TEILNAHMEVORAUSSETZUNGEN

keine

PRÜFUNGEN

PRÜFUNGSFORMEN: Projektarbeit (Dokumentation)

STELLENWERT DER NOTE FÜR ENDNOTE

8 / 180

VORAUSSETZUNG FÜR VERGABE VON CREDITS

Bestandene Prüfung

DOZENTEN

MODULBEAUFTRAGTE/R: Peters

LEHRENDE

Peters, Laura, M.A.

LITERATUR

Down, Jane L. et al.: Adhesive testing at the Canadian Conservation Institute. In: Studies in Conservation 41, 1996, S. 19-44.

Brooks, Mary: Supporting fragile textiles: the evolution of choice. In: Linning and Backing. The support of paintings, paper and textiles. UK conference London 1995.

Totton 1995, 5 - 13. - Bromelle N. s. et al. (hg.): Adhesives and consolidants. London 1984.

Agnes Timar-Balazsy: Synthetische Doublierstoffe in der Textilkonservierung. In: Restauratorenblätter 12, 1991, S. 95-113.

TURNUS

II (WS 14/15 - Beginn: gerades Jahr)

MODULGRUPPE**4.2**

MODULNUMMER / MODULNAME

4.2-10**Methoden und Materialien in der Konservierung/Restaurierung IV
GSM / HOM / Firnis- und Lacktechnik I**

LEHRVERANSTALTUNG

Firnis- und Lacktechnik I

CREDITS	WORKLOAD	KONTAKTZEIT	SELBSTSTUDIUM
2,0	60	1,5 SWS / 18h	42h

STUDIENSEMESTER

2. Sem. (Turnus II); 4. Sem. (Turnus I)

PFLICHTFACH

GSM; HOM

WAHLPFLICHTFACH

WS, SGB, TAF

DAUER

1 Sem.

HÄUFIGKEIT

zweijährig

GRUPPENGROSSE

ca. 20

LERNERGEBNISSE

Die Studierenden verfügen über Wissen und Kenntnisse über Firnisse und Lacke - Geschichte, Definitionen, Literatur; Schützende und dekorative Überzüge auf Gemälden, polychromen Skulpturen, Möbeln und Holzobjekten. Sie sind in der Lage, diese Kenntnisse in der Untersuchung von Objekten anzuwenden, Materialien und Techniken zu erkennen und zu beschreiben.

INHALTE DER LEHRVERANSTALTUNG

Einführung in die Firnis- und Lacktechnik unter Berücksichtigung der Entwicklungsgeschichte von der Antike bis ins 20. Jahrhundert, der Materialien und der Technik der dekorativen und funktionellen Oberflächenüberzüge sowie ihr Vorkommen an Gemälden, Skulpturen und im Möbel- und Holzbau, sowie an weiteren Objektgattungen (z.B. Goldleder, Papier, Globen). Basistypen der Überzüge zum Schutz und zur Dekoration von unbemalten und bemalten Oberflächen, Gemäldefirnisse; Ölharzlacke, Weingeistfirnisse, Essenzölfirnisse, Ölfirnisse, Wachsbeschichtungen, einfache Anstriche mit Leimen und Ölen. Einführung in die europäische und asiatische Lackkunst, "klassische" Technologie, Vorschliiff, Isolierung/Grundierung, Schichtenaufbau mit dekorativer Gestaltung, Zwischenschliiff; Werkstätten. Weitere Beschichtungstechniken, Schellack-Ballenpolitur, Ölschliiff, etc.

LEHRFORMEN

Seminar

TEILNAHMEVORAUSSETZUNGEN

keine

PRÜFUNGEN

PRÜFUNGSFORMEN: Klausur

STELLENWERT DER NOTE FÜR ENDNOTE

2 / 180

VORAUSSETZUNG FÜR VERGABE VON CREDITS

P: Bestandene Prüfung

WPF: Erfolgreiche Teilnahme

DOZENTEN

MODULBEAUFTRAGTE/R: Portsteffen

LEHRENDE

Portsteffen, Hans, Prof. ; Waentig, Friederike, Prof. Dr.; Krupa, Andreas, Dipl.-Rest. (FH) M.A.

LITERATUR

Im Rahmen der Vorlesung wird eine ausführliche Literaturliste ausgegeben.

TURNUS

II (WS 14/15 - Beginn: gerades Jahr)

MODULGRUPPE**4.2**

MODULNUMMER / MODULNAME

4.2-15**Methoden und Materialien in der Konservierung/Restaurierung IV
GSM / HOM / Firnis- und Lacktechnik II**

LEHRVERANSTALTUNG

Firnis- und Lacktechnik II

CREDITS	WORKLOAD	KONTAKTZEIT	SELBSTSTUDIUM
2,0	60	1,5 SWS / 18h	42h

STUDIENSEMESTER

2. Sem. (Turnus II); 4. Sem. (Turnus I)

PFLICHTFACH

GSM; HOM

WAHLPFLICHTFACH

WS, SGB, TAF

DAUER

1 Sem.

HÄUFIGKEIT

zweijährig

GRUPPENGROSSE

ca. 20

LERNERGEBNISSE

Die Studierenden verfügen über die Kenntnis der in Firnissen und Lacken verwendeten Harze, Öle, Lösungsmittel und Kunstharze, sowie deren Schadensbilder und Alterungsmechanismen.

INHALTE DER LEHRVERANSTALTUNG

Materialkunde der verwendeten Harze, Öle, Lösungsmittel und Kunstharze

Inhalte: Historisch-traditionelle Löse- und Bindemittel, Harze, trocknende Öle, Wachse, tierische und pflanzliche Leime, Weingeist/Alkohol, Essenzöle; moderne Kunstharze und Lösemittel.

Schadensbilder und Alterungsmechanismen

Inhalte: Licht, Klima und Umwelteinflüsse als Ursache, chemisch-physikalische Wirkungsmechanismen, charakteristische Schadensbilder, Vergilbung, Versprödung, Sprungebildung, Krepierung, etc.

LEHRFORMEN

Seminar

TEILNAHMEVORAUSSETZUNGEN

keine

PRÜFUNGEN

PRÜFUNGSFORMEN: Klausur

STELLENWERT DER NOTE FÜR ENDNOTE

2 / 180

VORAUSSETZUNG FÜR VERGABE VON CREDITS

P: Bestandene Prüfung

WPF: Erfolgreiche Teilnahme

DOZENTEN

MODULBEAUFTRAGTE/R: Portsteffen

LEHRENDE

Portsteffen, Hans, Prof. ; Waentig, Friederike, Prof. Dr.; Urbanek, Regina, Prof. Dr.

LITERATUR

vgl. Modul 4.2-10

TURNUS

II (WS 14/15 - Beginn: gerades Jahr)

MODULGRUPPE**4.2**

MODULNUMMER / MODULNAME

4.2-20**Methoden und Materialien in der Konservierung/Restaurierung IV
WS / Wandmalerei IV**

LEHRVERANSTALTUNG

Wandmalerei des Mittelalters II: Gotik

CREDITS	WORKLOAD	KONTAKTZEIT	SELBSTSTUDIUM
2,0	60	1,5 SWS / 18h	42h

STUDIENSEMESTER

2. Sem. (Turnus II); 4. Sem. (Turnus I)

PFLICHTFACH

WS

WAHLPFLICHTFACH

GSM, HOM, SGB, TAF

DAUER

1 Sem.

HÄUFIGKEIT

zweijährig

GRUPPENGROSSE

ca. 20

LERNERGEBNISSE

Die Studierenden verfügen über die Kenntnis der Technologie historischer Wandmalereien, eine wichtige Voraussetzung bei eigenen Untersuchungen und bei der Erstellung von Konservierungs- und Restaurierungskonzepten. An wichtigen und gut dokumentierten europäischen Beispielen werden die Vielfalt an Möglichkeiten vom Aufbau der Malereträger erkannt und unterschiedlichste Techniken und Materialien des Mittelalters im Kontext der Konservierungsgeschichte angewendet. Die Studierenden haben die Fähigkeit zum wissenschaftlichen Arbeiten mit Fachliteratur zur Technik und Geschichte von Wandmalerei (Konservierungsgeschichte).

INHALTE DER LEHRVERANSTALTUNG

Geschichte und Technologie der Wandmalerei und Architekturpolychromie der Gotik. Soziales Umfeld, Träger, Grundierung, Maltechnik und Stratigrafischer Aufbau, Applikationstechniken (Vergoldung, u.s.w.), Secco-Technik. Fallbeispiele (Konservierungstechniken und -projekten). Eine wichtige Ergänzung bilden die maltechnischen Traktate und Quellen. Die Wandmalerei wird im Kontext des baulichen Zusammenhangs unter Einbeziehung der historischen und kunsthistorischen Belange behandelt. Exkursionen zu ausgewählten Beispielen ergänzen die Veranstaltungen.

LEHRFORMEN

Seminar

TEILNAHMEVORAUSSETZUNGENkeine

PRÜFUNGEN

PRÜFUNGSFORMEN: Hausarbeit

STELLENWERT DER NOTE FÜR ENDNOTE

2 / 180

VORAUSSETZUNG FÜR VERGABE VON CREDITS

P: Bestandene Prüfung

WPF: Erfolgreiche Teilnahme

DOZENTEN

MODULBEAUFTRAGTE/R: Heritage

LEHRENDE

Heritage, Adrian, Prof.; Beumling, Jacky

LITERATUR

1. Ivan Bentchev: Zur Maltechnik der Chorschränkenmalereien. In: Jahrbuch der Rheinischen Denkmalpflege XXIX (29), Köln. 1983 S. 298-316 - 2. Ivan Bentchev: Neue Befunde und technologische Erkenntnisse in der Monumentalmalerei des Rheinlandes", Mitteilungen 1980-81 Deutscher Restauratoren-Verband, p.6-15 - 3. Paul Clemen: Die Kunstdenkmäler der Rheinprovinz. Volume 6, Part 3: "Der Dom zu Köln". 1938 Düsseldorf. Reprinted 1980 - 4. Gerald Dobler: Die gotischen Wandmalereien in der Oberpfalz, Schnell und Steiner 2002 - 5. Oskar Emmenegger: Metallauflagen und Applikationen an Wandmalereien, Teil I, in: Zeitschrift für Kunsttechnologie und Konservierung, Jg. 3/1989, 1989 S. 149-165. - 6. Peter C. van Geersdaele, Lesley, J. Goldsworthy, The restoration of wall painting fragments from St. Stephen's Chapel, Westminster (...acknowledgements: (Appendix 1) Miss Joyce Plesters and Mr. John Mills of The National Gallery. The Conservator Vol.2 1978, p.9-12 - 7. Elisabeth Jägers, Christa Schulze-Senger: Zur Maltechnik der Chorschränkenmalereien im Kölner Dom. In: Kölner Domblatt 1989, Köln. S.187-198 - 8. Alberti Knoepfli, Oskar Emmenegger: Wandmalerei bis zum Ende des Mittelalters. In : Reclams Handbuch der künstlerischen Techniken. Bd. 2, Stuttgart, S. 8-212. 1990. - 9. Laura Mora, Paolo Mora, Paul Philippot: Conservation of Wall Paintings. ICCROM. 1984 - 10. Ursula Schädler-Saub: Gotische Wandmalereien in Mittelfranken - Kunstgeschichte, Restaurierung, Denkmalpflege, Lipp Verlag 2000.

TURNUS

II (WS 14/15 - Beginn: gerades Jahr)

MODULGRUPPE**4.2**

MODULNUMMER / MODULNAME

4.2-25**Methoden und Materialien in der Konservierung/Restaurierung IV
WS / Naturstein und poröse Werkstoffe IV**

LEHRVERANSTALTUNG

Naturstein und poröse Werkstoffe IV: Restaurierung und Konservierung

CREDITS	WORKLOAD	KONTAKTZEIT	SELBSTSTUDIUM
2,0	60	1,5 SWS / 18h	42h

STUDIENSEMESTER

2. Sem. (Turnus II); 4. Sem. (Turnus I)

PFLICHTFACH

WS

WAHLPFLICHTFACH

GSM, HOM, SGB, TAF

DAUER

1 Sem.

HÄUFIGKEIT

zweijährig

GRUPPENGROSSE

ca. 20

LERNERGEBNISSE

Die Studierenden verfügen über die Kenntnis der Kenngrößen der Natursteine und mineralischen Baustoffe und der Verfahren zur Untersuchung, Beherrschen einfacher Methoden der Gesteinsbestimmung und Kenntnis aufwändigerer Untersuchungsmethoden, Kenntnis der wichtigsten Natursteine Deutschlands, die Gesteine deutscher Denkmäler.

Die Studierenden haben die Fähigkeit zur wissenschaftlich basierten Konzeption und Überprüfung von Materialeigenschaften in der Konservierung sowie Arbeiten mit Fachliteratur zu Natursteinen und porösen Werkstoffen.

INHALTE DER LEHRVERANSTALTUNG

Makroskopische Gesteinsansprache: Gefüge, Textur, Farbe usw.; Anwendung einfacher Untersuchungsmethoden und Beispiele der Dünnschliffmikroskopie mit dem Polarisationsmikroskop; Grundlagen und Methoden zur Untersuchung der wichtigsten Eigenschaftskennwerte und Materialparameter von Naturstein und mineralischen Baustoffen: Wasser- und Feuchteaufnahme, Festigkeits- und Verformungseigenschaften, die Natursteine Deutschlands: Vorkommen und Verwendung.

Versuchsaufbau und Struktur zur Konzeption und Überprüfung der Konservierungsmaßnahmen.

Weitere Inhalte werden nach der Neubesetzung des Lehrstuhls hinzugefügt bzw. abgeändert aber immer im Hinblick auf die aufeinander abzustimmenden Lehrinhalte innerhalb der Studienrichtung Wandmalerei und Objekte aus Stein.

LEHRFORMEN

Seminar

TEILNAHMEVORAUSSETZUNGEN

keine

PRÜFUNGEN

PRÜFUNGSFORMEN: Referat mit schriftlicher Abgabe

STELLENWERT DER NOTE FÜR ENDNOTE
2 / 180

VORAUSSETZUNG FÜR VERGABE VON CREDITS

P: Bestandene Prüfung

WPF: Erfolgreiche Teilnahme

DOZENTEN

MODULBEAUFTRAGTE/R: Kozub

LEHRENDE

Kozub, Peter, Prof. Dr.

LITERATUR

A. E. Adams, W. S. Mac Kenzie & C. Guilford: Atlas der Sedimentgesteine in Dünnschliffen.- 103 S., 217 Abb.; Stuttgart 1986. - H. Beyer & H. Riesenberger: Handbuch der Mikroskopie.- 488. S.: Berlin 1988. - Gabriele Grassegger: Moderne Entwicklungen zur Kennzeichnung von Naturwerkstein. Physikalische und mineralogische Verfahren für die Schadensmessung an Baudenkmälern.- Die Geowissenschaften; 10. Jg. 1992, Nr. 9-10: 270-283; Weinheim. - W. S. Mac Kenzie & C. Guilford: Atlas der gesteinsbildenden Minerale im Dünnschliff.- 98 S., 229 Abb.; Stuttgart 1981. - W. S. Mac Kenzie, C. H. Donaldson & C. Guilford: Atlas der magmatischen Gesteine im Dünnschliff.- 147 S., 292 Abb.; Stuttgart 1989. - G. Müller & M. Raith: Methoden der Dünnschliffmikroskopie.- Clausthaler Tektonische Hefte; Nr. 14: 153 S., 38 Abb., Farbige Michel-Lévy-Tafel; Köln 1987

Eine erweiterte und aktuelle Literaturliste ist im Internet abrufbar.

TURNUS

II (WS 14/15 - Beginn: gerades Jahr)

MODULGRUPPE**4.2**

MODULNUMMER / MODULNAME

4.2-30**Methoden und Materialien in der Konservierung/Restaurierung IV
HOM / Kunststoffe als Werkstoff**

LEHRVERANSTALTUNG

Kunststoffe als Werkstoff

CREDITS	WORKLOAD	KONTAKTZEIT	SELBSTSTUDIUM
2,0	60	1,5 SWS / 18h	42h

STUDIENSEMESTER

2. Sem. (Turnus II); 4. Sem. (Turnus I)

PFLICHTFACH

HOM

WAHLPFLICHTFACH

GSM, WS, SGB, TAF

DAUER

1 Sem.

HÄUFIGKEIT

zweijährig

GRUPPENGROSSE

ca. 20

LERNERGEBNISSE

Die Studierenden erlernen ein theoretisch-wissenschaftliches Grundwissen über Kunststoffe als Kulturgut und können dies an Beispielen erläutern.

INHALTE DER LEHRVERANSTALTUNG

Geschichte der Kunststoffe, Kunststoffe von 1839 bis in die 1950er Jahre. Verwendung der Kunststoffwerkstoffe, Verwendung als künstlerisches Material, Kunststoffe in der Alltagskultur, Form und Farbe (Entwicklung des Designs). Herstellungstechniken, die Anfänge, Entwicklung der Maschinenteknologie. Beschreibung der Kunststoffwerkstoffe, Farbe, Transparenz, Haptik, Geruch, Spuren der Herstellung.

LEHRFORMEN

Seminar

TEILNAHMEVORAUSSETZUNGEN

keine

PRÜFUNGEN**PRÜFUNGSFORMEN:** Hausarbeit**STELLENWERT DER NOTE FÜR ENDNOTE**

2 / 180

VORAUSSETZUNG FÜR VERGABE VON CREDITS

P: Bestandene Prüfung
WPF: Erfolgreiche Teilnahme

DOZENTEN

MODULBEAUFTRAGTE/R: Waentig

LEHRENDE

Waentig, Friederike, Prof. Dr.

LITERATUR

Arghir, Anca: Transparenz als Werkstoff. Acrylglas in der Kunst. Köln. 1988. Barthes, Roland: Mythen des Alltags. edition suhrkamp. 92. Frankfurt a.M. 1998. Blank, Sharon: An Introduction to Plastics and Rubbers in Collections. in: Studies in Conservation Vol. 35. No. 1. 1990, S. 53-63. Blau, Hans: Hundert Jahre Konsumgüter aus Kunststoffen. in: Fürst, Reinmar (Hg.): Die Verarbeitung von Kunststoffen in Gegenwart und Zukunft. Düsseldorf. 1974, S. 99-106. DuBois, John Harry: Plastics History USA. Boston. 1972. Kaufman, Morris: The first century of plastics. Celluloid and its sequel. London. 1963. Meikle, Jeffrey L.: American Plastic. A Cultural History. New Brunswick. 1997. Quye, Anita und Williamson, Colin(Hg.): Plastics. Collecting and Conserving. Edinburgh. 1999. Hummelen, Ijsbrand und Sillé, Dionne: Modern Art: Who cares?. 1999. Friederike Waentig: Kunststoffe in der Kunst. Peterberg 2004.

TURNUS

II (WS 14/15 - Beginn: gerades Jahr)

MODULGRUPPE

4.2

MODULNUMMER / MODULNAME

4.2-50

**Methoden und Materialien in der Konservierung/Restaurierung IV
TAF / Textilgeschichte I**

LEHRVERANSTALTUNG

Einführung in die Textilgeschichte I

CREDITS	WORKLOAD	KONTAKTZEIT	SELBSTSTUDIUM
2,0	60	1,5 SWS / 18h	42h

STUDIENSEMESTER

2. Sem. (Turnus II); 4. Sem. (Turnus I)

PFLICHTFACH

TAF

WAHLPFLICHTFACH

GSM, WS, HOM, SGB

DAUER

1 Sem.

HÄUFIGKEIT

zweijährig

GRUPPENGROSSE

ca. 20

LERNERGEBNISSE

Die Studierenden können Techniken, kostümgeschichtliche Aspekte, Ikonographie und Stil bei Textilien unterschiedlicher Herkunft und Herstellungszeit unterscheiden. Sie können bei der praktischen Arbeit den kulturhistorischen Kontext von textilen Objekten erkennen.

INHALTE DER LEHRVERANSTALTUNG

Einführung in die kulturgeschichtlichen Grundlagen historischer Textilien und musternder Techniken am Beispiel der

- frühen Textilgeschichte (Antike, Byzanz, europäisches Mittelalter)
 - Paramentenkunde
 - Reliquiengeschichte
-

LEHRFORMEN

Seminar

TEILNAHMEVORAUSSETZUNGEN

keine

PRÜFUNGEN

PRÜFUNGSFORMEN: Klausur

STELLENWERT DER NOTE FÜR ENDNOTE

2 / 180

VORAUSSETZUNG FÜR VERGABE VON CREDITS

P: Bestandene Prüfung

WPF: Erfolgreiche Teilnahme

DOZENTEN

MODULBEAUFTRAGTE/R: Stauffer

LEHRENDE

Stauffer, Annemarie, Prof. Dr.

LITERATUR

Astrid Böhme-Schönberger: Kleidung und Schmuck in Rom und den Provinzen. Aalen 1997. -
Brigitte Tietzel: Geschichte der Webkunst. Technische Grundlagen und künstlerische Traditionen.
Köln 1988. - Leonie von Wilckens: Die textilen Künste. München 1991. - Annemarie Stauffer:
Bestaunt und begehrt: Seide aus Byzanz. In: Byzanz. Pracht und Alltag, Kunst- und
Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland, Bonn, München 2009, S. 82-93. - Regula
Schorta: Monochrome Seidengewebe des hohen Mittelalters, Berlin 2001
Eine themenorientierte Literaturliste wird zu Beginn des Semesters ins Netz gestellt.

TURNUS

II (WS 14/15 - Beginn: gerades Jahr)

MODULGRUPPE**4.2**

MODULNUMMER / MODULNAME

4.2-55**Methoden und Materialien in der Konservierung/Restaurierung IV
TAF / Textilgeschichte II**

LEHRVERANSTALTUNG

Einführung in die Bindungslehre II

CREDITS	WORKLOAD	KONTAKTZEIT	SELBSTSTUDIUM
2,0	60	1,5 SWS / 18h	42h

STUDIENSEMESTER

2. Sem. (Turnus II); 4. Sem. (Turnus I)

PFLICHTFACH

TAF

WAHLPFLICHTFACH

GSM, WS, HOM, SGB

DAUER

1 Sem.

HÄUFIGKEIT

zweijährig

GRUPPENGROSSE

ca. 20

LERNERGEBNISSE

Die Studierenden sind in der Lage, die einkettigen Grundbindungen und ihre Abwandlungen zu erkennen und technisch zu analysieren. Sie kennen die Prinzipien der technischen Notation von Bindungen nach Maßgaben des Centre International des Textiles Anciens.

INHALTE DER LEHRVERANSTALTUNG

Einführung in die kulturgeschichtlichen Grundlagen historischer Textilien und musternde Techniken am Beispiel neuzeitlicher Textilien (16.-20. Jahrhundert). Aspekte zu Handels- und Kulturgeschichte am Beispiel der Textilkunde.

LEHRFORMEN

Seminar

TEILNAHMEVORAUSSETZUNGEN

keine

PRÜFUNGEN

PRÜFUNGSFORMEN: Klausur

STELLENWERT DER NOTE FÜR ENDNOTE

2 / 180

VORAUSSETZUNG FÜR VERGABE VON CREDITS

P: Bestandene Prüfung

WPF: Erfolgreiche Teilnahme

DOZENTEN

MODULBEAUFTRAGTE/R: Stauffer

LEHRENDE

Stauffer, Annemarie, Prof. Dr.

LITERATUR

Vokabular der textilen Techniken, Lyon 1971

TURNUS

II (WS 14/15 - Beginn: gerades Jahr)

MODULGRUPPE**4.2**

MODULNUMMER / MODULNAME

4.2-60**Methoden und Materialien in der Konservierung/Restaurierung IV
Retusche und Ergänzungstechniken in der Malerei**

LEHRVERANSTALTUNG

Retusche und Ergänzungstechniken in der Malerei

CREDITS	WORKLOAD	KONTAKTZEIT	SELBSTSTUDIUM
2,0	60	1,5 SWS / 18h	42h

STUDIENSEMESTER

2. Sem. (nur 2. Sem.!)

PFLICHTFACH

WAHLPFLICHTFACH

Alle

DAUER

1 Sem.

HÄUFIGKEIT

jährlich

GRUPPENGROSSE

ca. 20

LERNERGEBNISSE

Die Studierenden verfügen über die Kenntnis von Konzepten, Methoden und Materialkenntnis zur Anwendung verschiedener Techniken der Retusche und Ergänzung. Kenntnis der Probleme der Fehlstellenergänzung und Rekonstruktion, Materialkunde.

Die Studierenden haben die Fähigkeit zum wissenschaftlichen Arbeiten mit Fachliteratur zur Technik und Geschichte der Fehlstellenbehandlung.

Die Teilnehmer sind in der Lage ausgeführte Retuschen und Ergänzungen zu evaluieren, sie nach ethischen und ästhetischen Prinzipien zu untersuchen und die Ergebnisse zu formulieren.

INHALTE DER LEHRVERANSTALTUNG

Vermittlung von Methoden und Materialkenntnis.

Einführung in die Probleme der Fehlstellenergänzung und Rekonstruktion, Materialkunde

Retuschiertechniken, Farbenlehre, ästhetische und ethische Aspekte der Retusche, Ergänzung und Rekonstruktion, hist. Überblick

Exkursionen zu ausgewählten Beispielen ergänzen den seminaristischen Unterricht.

LEHRFORMEN

Seminar

TEILNAHMEVORAUSSETZUNGEN

keine

PRÜFUNGEN

PRÜFUNGSFORMEN: Hausarbeit

STELLENWERT DER NOTE FÜR ENDNOTE

2 / 180

VORAUSSETZUNG FÜR VERGABE VON CREDITS

P: Bestandene Prüfung

DOZENTEN

MODULBEAUFTRAGTE/R: Portsteffen

LEHRENDE

Portsteffen, Hans, Prof.; Beumling, Jacky

LITERATUR

Harald Küppers, Das Grundgesetz der Farbenlehre. Köln 1993 (7.Aufl.) - Moritz Zwimpfer, Licht - Sehen - Empfinden. Bern/Stuttgart 1985 - Umberto Baldini, Teoria del Restauro e Unità di Metodologia Florenz 1992 - Cesare Brandi. Teoria del Restauro. Rom 1963 dt. Übersetzung 2006 - Schädler-Saub(Hrsg)Die Kunst der Restaurierung . München 2005 - Eva Ortner, Die Retusche von Tafel- und Wandmalerei. München 2003; O. Casazza: Il restauro pittorico. Nell'unità di metodologia. Florenz 1981, 2. Aufl. 1992.- M. Ciatti: Cleaning and retouching: an analytical review. In: Cleaning, Retouching and Coatings. Preprints. Brussels Congress 1990; S.59-61.- C. Ehrenforth: Aquarell- und Gouachefarben. Beiträge zu Materialzusammensetzung, Veränderung, Schäden. Stuttgart 1994.- Mixing and Matching. Approaches to Retouching Paintings. (editors. R. Ellisone et al.), London 2010.

Eine ausführliche Literaturliste wird in der Veranstaltung ausgegeben.

TURNUS

II (WS 14/15 - Beginn: gerades Jahr)

MODULGRUPPE**4.3**

MODULNUMMER / MODULNAME

4.3-10**Fachbezogene Wissenschaften****Chemie und Physik der Werkstoffe II: Organische Werkstoffe / Laborpraktikum**

LEHRVERANSTALTUNG

Chemie und Physik der Werkstoffe II: Organische Werkstoffe / Laborpraktikum

CREDITS	WORKLOAD	KONTAKTZEIT	SELBSTSTUDIUM
3,0	90	3 SWS / 36h	54h

STUDIENSEMESTER

4. Sem. (Turnus I); 4. Sem. (Turnus II)

PFLICHTFACH

Alle

WAHLPFLICHTFACH

DAUER

1 Sem.

HÄUFIGKEIT

jährlich

GRUPPENGROSSE

ca. 35-45

LERNERGEBNISSE

Die Studierenden sind in der Lage Schadensbilder an Kunst- und Kulturgut zu identifizieren und deren Ursachen zu erklären, indem sie die an den Objekten verarbeiteten organischen Materialien den verschiedenen Stoffklassen begründet zuordnen, deren Eigenschaften charakterisieren, Zusammenhänge aufzeigen und daraus mögliche Wechselwirkungen herleiten, um in der Praxis mögliche Konzepte und Methoden für die Konservierung eigenständig auswählen und begründen zu können. Die Studierenden sind in der Lage einfache Methoden der Werkstoffprüfung von organischen Werkstoffen, wie Kunststoffanalytik und die Bestimmung von Farbstoffen mittels Dünnschichtchromatographie, durchzuführen.

Die Studierenden können die erlernten Labortechniken und einfache Methoden der Werkstoffprüfung anwenden und die Ergebnisse schriftlich formulieren.

Die Studierenden können die relevanten Gesetze und Vorschriften zum Umgang mit gesundheitsgefährdenden Arbeitsstoffen beschreiben und die notwendigen Arbeitsschutzmaßnahmen anwenden

INHALTE DER LEHRVERANSTALTUNG

1. Seminaristischer Unterricht:

Vermittlung der Grundkenntnisse der organischen historischen und modernen Werkstoffe: Zusammensetzung, Herkunft bzw. Herstellung, Eigenschaften. Schäden und Schadensursachen und mögliche Mittel und Methoden für die Konservierung.

Schwerpunkte: natürliche Werkstoffe auf Cellulose- und Proteinbasis, natürliche organische Bindemittel, Farbstoffe und andere für die Restaurierung/Konservierung wichtige organische Werkstoffe wie Lösungsmittel, Tenside, Biozide, synthetische Polymere etc.; Laborpraktikum Einführung in die Dünnschichtchromatographie. Einführung in die Kunststoffanalytik. Einfache Methoden für die Werkstoffprüfung an organischen Werkstoffen.

LEHRFORMEN

Seminaristischer Unterricht; Praktikum

TEILNAHMEVORAUSSETZUNGEN

keine

PRÜFUNGEN

PRÜFUNGSFORMEN: Klausur; Arbeitsprobe

STELLENWERT DER NOTE FÜR ENDNOTE

3 / 180

VORAUSSETZUNG FÜR VERGABE VON CREDITS

Seminaristischer Unterricht: Bestandene Prüfung

Laborpraktikum: Erfolgreiche Teilnahme

DOZENTEN

MODULBEAUFTRAGTE/R: Sicken

LEHRENDE

Sicken, Anne, Dr.

LITERATUR

J.S.Mills, R.White: The Organic Chemistry of Museum Objects. London 1994 - H.Schweppe: Handbuch der Naturfarbstoffe. Vorkommen-Verwendung-Nachweis. Landsberg 1992 C.V. Horie: Materials for Conservation. London 2010 - S.Wülfert: Blick ins Bild - Lichtmikroskopische Methoden zur Untersuchung von Bildaufbau, Fasern und Pigmenten. Bücherei des Restaurators Band 4, Ravensburg 1999.

TURNUS

I (WS 13/14 - Beginn: ungerades Jahr); II (WS 14/15 - Beginn: gerades Jahr)

MODULGRUPPE**4.3***MODULNUMMER / MODULNAME***4.3-20****Fachbezogene Wissenschaften
Klima/Licht/Umwelt II: "Outdoor"***LEHRVERANSTALTUNG*

Klima/Licht/Umwelt II: "Outdoor"

<i>CREDITS</i>	<i>WORKLOAD</i>	<i>KONTAKTZEIT</i>	<i>SELBSTSTUDIUM</i>
2,0	60	2 / 24h	36h

STUDIENSEMESTER

4. Sem. (Turnus I); 4. Sem. (Turnus II)

*PFLICHTFACH***Alle***WAHLPFLICHTFACH**DAUER*

1 Sem.

HÄUFIGKEIT

jährlich

*GRUPPENGROSSE*ca. 35-45

LERNERGEBNISSE

Die Studierenden können die für die Konservierung von Denkmälern, Architektur und Kunstwerken im Außenraum relevanten Klima-, Licht- und Umweltfaktoren wiedergeben und Fragestellungen für die praxisorientierte Projektarbeit formulieren. Sie kennen die wichtigsten Methoden für Messung, Auswertung und Bewertung von Umweltdaten.

Die Studierenden kennen die Grundbegriffe des wissenschaftlichen Arbeitens und können diese anwenden. Sie kennen die wichtigsten Methoden für Messung, Auswertung und Bewertung von Umweltdaten und können sie umsetzen..

Sie können die Fragestellungen für ihre Projekte formulieren und die Versuchskonzepte entwickeln.

Sie organisieren sich in Projektgruppen.

INHALTE DER LEHRVERANSTALTUNG

Aufbauend auf die theoretischen Grundlagen der Umweltfaktoren (Klima, Licht, Umwelteinflüsse) werden im Rahmen von Projektarbeiten spezielle praxisorientierte Aufgabenstellungen bearbeiten. Die Projekte umfassen sowohl theoretische Literaturarbeiten als auch praktische Versuche und Messungen. Beispiele für Projekte können sein: Klimamessungen in Innenräumen (Kirchen, Denkmäler etc) mit Auswertung und Entwicklung von Lösungsansätzen. Messung von Lichteinwirkungen, Überprüfung von Lichtschutzmaßnahmen. Schadstoffmessungen in Innenräumen (Vitrinen etc.), Schadstoffemissionen aus Werkstoffen. Konstruktion und Überprüfung von Klimazelten, Einhausungen, Transportkisten etc.

LEHRFORMEN

Seminaristischer Unterricht

TEILNAHMEVORAUSSETZUNGEN

keine

PRÜFUNGEN

PRÜFUNGSFORMEN: Projektarbeit (Dokumentation)

STELLENWERT DER NOTE FÜR ENDNOTE

2 / 180

VORAUSSETZUNG FÜR VERGABE VON CREDITS

Bestandene Prüfung

DOZENTEN

MODULBEAUFTRAGTE/R: Ferreira

LEHRENDE

Heritage, Adrian, Prof.; Ferreira, Ester S.B., Prof. Dr.
Sicken, Anne, Dr.

LITERATUR

Anon.: TA Luft - Vorschriften zur Reinhaltung der Luft. Mit Erläuterungen v. R.Henselder-Ludwig. 2.Aufl. 152 S. München 1991. - C.Arendt, J.Seele: Feuchte und Salze in Gebäuden. Leinfeld-Echterdingen, 2000. - G. Fellenberg: Chemie der Umweltbelastung (Teubner Studienbücher Chemie) . 263 S. Stuttgart 1992. - S. Fitz, E. Fitz-Ulrich, G. Frenzel, R. Krüger & H. Kühn: Die Einwirkung von Luftverunreinigungen auf ausgewählte Kunstwerke mittelalterlicher Glasmalerei. Hrsg. v. UBA, Forschungsbericht 106 08 002 UBA-FB 84-007, 178 S. Berlin 1984 - A. Heintz & G. Reinhardt: Chemie und Umwelt. Braunschweig, Wiesbaden 1990. - F. Jörg, D. Schmitt & K.-F. Ziegenhahn: Materialschäden durch Luftverunreinigungen. 212 S. Landsberg 1987. - Restauratorenblätter Band 15: Schutz und Pflege von Kunst- und Bauwerken (preventive conservation). Wien 1995. - J. Rosval & S. Aleby: Air Pollution and Conservation. Durability of Building Materials. Vol. 3, Nos.3 & 4. Amsterdam 1988. - T. Padfield: Conservation Physics, An online textbook in serial form: www.padfield.org/tim/cfys/

TURNUS

I (WS 13/14 - Beginn: ungerades Jahr); II (WS 14/15 - Beginn: gerades Jahr)

MODULGRUPPE**4.3**

MODULNUMMER / MODULNAME

4.3-30a**Fachbezogene Wissenschaften
Kunst und Kulturgeschichte IV**

LEHRVERANSTALTUNG

Forschungsthemen der Kunst- und Kulturgeschichte:

a) Rembrandt fecit - Forschungsperspektiven auf das künstlerische Werk (mit Exkursion)

CREDITS	WORKLOAD	KONTAKTZEIT	SELBSTSTUDIUM
3,0	90	2 / 24h	66h

STUDIENSEMESTER

4. Sem. (Turnus I); 4. Sem. (Turnus II)

PFLICHTFACH

Alle

WAHLPFLICHTFACH

DAUER

1 Sem.

HÄUFIGKEIT

jährlich

GRUPPENGROSSE

ca. 35-45

LERNERGEBNISSE

Die Studierenden haben grundlegende Vorstellungen über aktuelle Forschungen in der Kunst- und Kulturgeschichte. Sie entwickeln einen kompetenten Umgang mit Forschungsliteratur und verstehen die Forschungsdiskussion zu einem spezielleren Thema der Kunstgeschichte.

INHALTE DER LEHRVERANSTALTUNG

Es werden drei LV angeboten, aus denen eine LV ausgewählt werden muss.

- a) "Rembrandt fecit" - Forschungsperspektiven auf das künstlerische Werk (mit Exkursion nach Amsterdam 11./12. 4.)
- b) Kulturgeschichte - Kein Bildnis machen - oder doch? Das Christentum und der Bildgebrauch - von Ikonoklasmus zur Ikonophilie
- c) Vergänglichkeit als Thema der zeitgenössischen Kunst

a) Rembrandt fecit

(Teilnahme ist für alle BA-Studierende unabhängig vom Semester möglich)

Seminar mit zweitägiger Exkursion nach Amsterdam (11.-12. April)

Im Jahr 2019 präsentiert das Amsterdamer Rijksmuseum zum 350. Todesjahr Rembrandts mit der Ausstellung "All the Rembrandts" erstmals den Gesamtbestand des Museums zum Werk des Künstlers, der neben 22 Gemälden auch 60 Zeichnungen und 300 Druckgraphiken umfasst. Damit bietet sich eine einmalige Chance, einen umfassenden, vergleichenden Blick auf das Werk des Künstlers zu werfen. In Amsterdam ist geplant, neben der Ausstellung im Rijksmuseum auch das Rembrandt-Haus zu besuchen sowie die Porträt-Galerie des Eremitage-Museums.

Im Fokus des Seminars stehen das malerische und graphische Werk, ebenso Rembrandt als Sammler von Naturalia und Antiken, Fragen der Werkstattorganisation, des

Künstlerselbstbildnisses, seine Kunsttheorie und die Rezeption seines Werks. Neben der Exkursion nach Amsterdam werden auch die Werke vor Ort aufgesucht, die sich im Kölner WRM befinden.
Termine: Exkursion 11.-12.4.; ein Treffen zu Beginn des Semesters 2SWS, 3 Blockveranstaltungen à 4 SWS

Prüfungsleistung: Kurzreferat, Verschriftlichung des Referats

LEHRFORMEN

Seminaristischer Unterricht - auch vor Ort

TEILNAHMEVORAUSSETZUNGEN

keine

PRÜFUNGEN

PRÜFUNGSFORMEN: Referat mit schriftlicher Abgabe

STELLENWERT DER NOTE FÜR ENDNOTE

3 / 180

VORAUSSETZUNG FÜR VERGABE VON CREDITS

Bestandene Prüfung

DOZENTEN

MODULBEAUFTRAGTE/R: Wegmann

LEHRENDE

Wegmann, Susanne, Prof. Dr.

LITERATUR

Literatur: Themenabhängig

TURNUS

I (WS 13/14 - Beginn: ungerades Jahr); II (WS 14/15 - Beginn: gerades Jahr)

MODULGRUPPE**4.3**

MODULNUMMER / MODULNAME

4.3-30b**Fachbezogene Wissenschaften
Kunst und Kulturgeschichte IV**

LEHRVERANSTALTUNG

Forschungsthemen der Kunst- und Kulturgeschichte

b) Kulturgeschichte - Kein Bildnis machen - oder doch? Das Christentum und der Bildgebrauch - von Ikonoklasmus zur Ikonophilie

CREDITS	WORKLOAD	KONTAKTZEIT	SELBSTSTUDIUM
3,0	90	2 / 24h	66h

STUDIENSEMESTER

4. Sem. (Turnus I); 4. Sem. (Turnus II)

PFLICHTFACH

Alle

WAHLPFLICHTFACH

DAUER

1 Sem.

HÄUFIGKEIT

jährlich

GRUPPENGROSSE

ca. 35-45

LERNERGEBNISSE

Die Studierenden haben grundlegende Vorstellungen über aktuelle Forschungen in der Kunst- und Kulturgeschichte. Sie entwickeln einen kompetenten Umgang mit Forschungsliteratur und verstehen die Forschungsdiskussion zu einem spezielleren Thema der Kunstgeschichte.

INHALTE DER LEHRVERANSTALTUNG

Es werden drei LV angeboten, aus denen eine LV ausgewählt werden muss.

- a) "Rembrandt fecit" - Forschungsperspektiven auf das künstlerische Werk (mit Exkursion nach Amsterdam 11./12. 4.)
- b) Kulturgeschichte - Kein Bildnis machen - oder doch? Das Christentum und der Bildgebrauch - von Ikonoklasmus zur Ikonophilie
- c) Vergänglichkeit als Thema der zeitgenössischen Kunst

b) Kulturgeschichte - Kein Bildnis machen - oder doch? Das Christentum und der Bildgebrauch - von Ikonoklasmus zur Ikonophilie

Blockveranstaltungen 4 à 6 SWS

Die Frage des Bildgebrauchs, von der Bildverehrung bis zur Bildbestreitung, beherrscht die Geschichte des christlichen Bildes von Anfang an. Und seit Anbeginn hat das Christentum ein zwiespältiges Verhältnis zu Darstellungen Gottes und der Heiligen, galt es doch sich von paganen Religionen abzugrenzen. Und wie sollte man den unsichtbaren Gott in ein Bild fassen? Wie konnte man Christus als Menschen darstellen ohne ihm seine göttliche Natur abzusprechen. Die Diskurse des byzantinischen Bilderstreits führten zu ikonoklastischen Handlungen. Im Mittelalter sind die Bildverteidigungen, die sich immer wieder auf die Lehrhaftigkeit der Bilder beriefen, ebenso präsent wie die Bildkritik, die sie als überflüssigen Luxus betrachteten, ihr Ablenkungspotential betonten

und mit bestimmten Ikonographien falsche Lehren vermittelt sahen. Die Glaubensstreitigkeiten des 16. Jahrhunderts führten erneut zu einer grundsätzlichen Bestreitung der Bilder und zu Ikonoklasmen, die jedoch nicht nur die Zerstörung von Bildern, sondern auch ihre Veräußerung, ihre Veränderung oder Überarbeitung bedeuten konnte.

Die Veranstaltung zieht einen Bogen vom Frühchristentum bis zur Reformation des 16. Jahrhunderts und nimmt unterschiedliche Quellen in den Blick, Schriftquellen, aber auch Bilder selbst, die über den Bildgebrauch Zeugnis geben oder ikonoklastische Spuren aufweisen. Die Veranstaltung wird teilweise vor Ort stattfinden.

Prüfungsleistung: Kurzreferat, Verschriftlichung des Referats.

LEHRFORMEN

Seminaristischer Unterricht - auch vor Ort

TEILNAHMEVORAUSSETZUNGEN

keine

PRÜFUNGEN

PRÜFUNGSFORMEN: Referat mit schriftlicher Abgabe

STELLENWERT DER NOTE FÜR ENDNOTE

3 / 180

VORAUSSETZUNG FÜR VERGABE VON CREDITS

Bestandene Prüfung

DOZENTEN

MODULBEAUFTRAGTE/R: Wegmann

LEHRENDE

Wegmann, Susanne, Prof. Dr.

LITERATUR

Literatur: Themenabhängig

TURNUS

I (WS 13/14 - Beginn: ungerades Jahr); II (WS 14/15 - Beginn: gerades Jahr)

MODULGRUPPE**4.3**

MODULNUMMER / MODULNAME

4.3-30c**Fachbezogene Wissenschaften
Kunst und Kulturgeschichte IV**

LEHRVERANSTALTUNG

**Forschungsthemen der Kunst- und Kulturgeschichte
c) Vergänglichkeit als Thema der zeitgenössischen Kunst**

CREDITS	WORKLOAD	KONTAKTZEIT	SELBSTSTUDIUM
3,0	90	2 / 24h	66h

STUDIENSEMESTER

4. Sem. (Turnus I); 4. Sem. (Turnus II)

PFLICHTFACH

Alle

WAHLPFLICHTFACH

DAUER

1 Sem.

HÄUFIGKEIT

jährlich

GRUPPENGROSSE

ca. 35-45

LERNERGEBNISSE

Die Studierenden haben grundlegende Vorstellungen über aktuelle Forschungen in der Kunst- und Kulturgeschichte. Sie entwickeln einen kompetenten Umgang mit Forschungsliteratur und verstehen die Forschungsdiskussion zu einem spezielleren Thema der Kunstgeschichte.

INHALTE DER LEHRVERANSTALTUNG

Es werden drei LV angeboten, aus denen eine LV ausgewählt werden muss.

- a) "Rembrandt fecit" - Forschungsperspektiven auf das künstlerische Werk (mit Exkursion nach Amsterdam 11./12. 4.)
- b) Kulturgeschichte - Kein Bildnis machen - oder doch? Das Christentum und der Bildgebrauch - von Ikonoklasmus zur Ikonophilie
- c) Vergänglichkeit als Thema der zeitgenössischen Kunst

c) Vergänglichkeit als Thema der zeitgenössischen Kunst

Das Thema der Vergänglichkeit ist für die moderne und zeitgenössische Kunst von vorrangiger Bedeutung. War Vergänglichkeit als Aspekt der Kunst in der Vormoderne doch ein zu überwindender. Die Kunst sollte im Grunde ewig währen, sie sollte für die Nachfolgenden das Gedächtnis an die Ahnen bewahren. Auch wenn ephemere Kunst in der Vormoderne etwa im Kontext der Festdekoration oder in der Gartenkunst keineswegs unbekannt ist, so will sie sich doch auch in diesem Zusammenhang nicht als vergänglich zeigen. Für die Moderne wandelt sich der Blick auf diese Eigenschaft. Das Vergehen wird zum Konzept in der Kunst, Kunst darf und soll auch vergänglich sein. Der Betrachter soll es beobachten, miterleben und reflektieren. Gerade für die Restaurierung stellt sich dies doch als Widerspruch dar, das Vergehen widerspricht vermeintlich der Aufgabenstellung und dem Selbstverständnis. Wie sollen Restauratoren reagieren? Wie (mit welchen Mitteln und Medien) könnte das Bewahren des kulturgeschichtlichen Zeugnisses, des

künstlerischen Ausdrucks des 21. Jahrhunderts dennoch möglich und vertretbar sein, ohne in das Konzept des Künstlers einzugreifen und seine Intention zu zerstören?

LEHRFORMEN

Seminaristischer Unterricht - auch vor Ort

TEILNAHMEVORAUSSETZUNGEN

keine

PRÜFUNGEN

PRÜFUNGSFORMEN: Hausarbeit

STELLENWERT DER NOTE FÜR ENDNOTE

3 / 180

VORAUSSETZUNG FÜR VERGABE VON CREDITS

Bestandene Prüfung

DOZENTEN

MODULBEAUFTRAGTE/R: Wegmann

LEHRENDE

Oettl, Barbara, PD Dr.

LITERATUR

Literatur: Themenabhängig

TURNUS

I (WS 13/14 - Beginn: ungerades Jahr); II (WS 14/15 - Beginn: gerades Jahr)

MODULGRUPPE**4.4**

MODULNUMMER / MODULNAME

4.4-10**Berufliche Grundlagen / Professional Skills IV
Museums- und Ausstellungstechnik**

LEHRVERANSTALTUNG

Museums- und Ausstellungstechnik

CREDITS	WORKLOAD	KONTAKTZEIT	SELBSTSTUDIUM
2,0	60	2 / 24h	36h

STUDIENSEMESTER

2. Sem. (Turnus I); 4. Sem. (Turnus I); 2. Sem. (Turnus II); 4. Sem. (Turnus II)

PFLICHTFACH

WAHLPFLICHTFACH

Alle

DAUER

1 Sem.

HÄUFIGKEIT

jährlich

GRUPPENGROSSE

ca. 35

LERNERGEBNISSE

Die Studierenden verfügen über die Kenntnis zur Geschichte des Museums und des Sammelns und über die Arbeitsfelder des Restaurators im Museum. Die Teilnehmer kennen die Museumsarbeit des Restaurators.

INHALTE DER LEHRVERANSTALTUNG

Museumsorganisation, Sammlungstypen, Aufbewahrung (Depot, Studiensammlung), Ausstellungsauf- und -abbau, Leihverkehr, Transport, Verpackung, Kurierwesen, Präsentationssysteme, Objektsicherung.

Die Veranstaltung sollte ergänzt werden durch die Veranstaltung: Klima, Licht, Umwelt I (Modul 3.3-20), da Aspekte wie Bauphysik, Vitrinenaufbau, Beleuchtung hier nur cursorisch behandelt werden.

LEHRFORMEN

Seminaristischer Unterricht; die Verknüpfung mit der Praxis erfolgt durch Exkursionen zu Museen und fallweise durch Gastbeiträge von Museumsrestauratoren, Kuratoren

TEILNAHMEVORAUSSETZUNGEN

keine

PRÜFUNGEN

PRÜFUNGSFORMEN: Hausarbeit

STELLENWERT DER NOTE FÜR ENDNOTE

2 / 180

VORAUSSETZUNG FÜR VERGABE VON CREDITS

Bestandene Prüfung

DOZENTEN

MODULBEAUFTRAGTE/R: Portsteffen

LEHRENDE

Portsteffen, Hans, Prof.; Heydenreich, Gunnar, Prof. Dr.

LITERATUR

Wolfger Pöhlmann: Ausstellungen von A-Z. Berlin 1988. - Friedrich Waidacher: Handbuch der allg. Museologie. Wien 1999. - Günther S. Hilbert. Sammlungsgut in Sicherheit. Berlin 1999. - Susanne Keene, Managing Conservation in museums. 2. Aufl. Oxford 2002. - Landesstelle für Museumsbetreuung Baden Württemberg (Hrsg.): Museumsarbeit-Zwischen Bewahrungspflicht und Publikumsanspruch. Stuttgart 1992.

TURNUS

I (WS 13/14 - Beginn: ungerades Jahr); II (WS 14/15 - Beginn: gerades Jahr)

MODULGRUPPE

4.4

MODULNUMMER / MODULNAME

4.4-30

**Berufliche Grundlagen / Professional Skills IV
Grundlagen der Denkmalpflege**

LEHRVERANSTALTUNG

Grundlagen der Denkmalpflege

CREDITS	WORKLOAD	KONTAKTZEIT	SELBSTSTUDIUM
2,0	60	2 / 24h	36h

STUDIENSEMESTER

4. Sem. (Turnus I); 4. Sem. (Turnus II)

PFLICHTFACH

WAHLPFLICHTFACH

Alle

DAUER

1 Sem.

HÄUFIGKEIT

jährlich

GRUPPENGROSSE

ca. 20

LERNERGEBNISSE

Die Studierenden verfügen über die Kenntnis der Denkmalpflege und über die Grundlagen für die Bearbeitung von Kunst- und Kulturgut im denkmalpflegerischen Kontext.

INHALTE DER LEHRVERANSTALTUNG

Geschichte der Denkmalpflege, Denkmalpflegerische Institutionen; Leben und Wirken von die Denkmalpflege prägende Persönlichkeiten, Denkmalrecht, Denkmalschutzgesetze; aktuelle Beispiele denkmalpflegerischer Maßnahmen.

LEHRFORMEN

Übung

TEILNAHMEVORAUSSETZUNGEN

keine

PRÜFUNGEN

PRÜFUNGSFORMEN: Referat

STELLENWERT DER NOTE FÜR ENDNOTE

2 / 180

VORAUSSETZUNG FÜR VERGABE VON CREDITS

Bestandene Prüfung

DOZENTEN

MODULBEAUFTRAGTE/R: Urbanek

LEHRENDE

Urbanek, Regina, Prof. Dr.; Braun, Dr. des. Jascha Philipp M.A.

LITERATUR

Norbert Huse (Hrsg.): Denkmalpflege, Deutsche Texte aus drei Jahrhunderten. München 2006.-Achim Hubel: Denkmalpflege. Geschichte.Themen.Aufgaben. Eine Einführung. Stuttgart 2006.- Wolf Schmidt: Management in der Denkmalpflege. München 2008. -Martin/Krautzberger: Handbuch Denkmalschutz und Denkmalpflege. München 2006.

TURNUS

I (WS 13/14 - Beginn: ungerades Jahr); II (WS 14/15 - Beginn: gerades Jahr)

MODULGRUPPE

4.4

MODULNUMMER / MODULNAME

4.4-40

Berufliche Grundlagen / Professional Skills IV
Fachenglisch II: Professional and Technical English for Conservators

LEHRVERANSTALTUNG

Fachenglisch II: Professional and Technical English for Conservators

CREDITS	WORKLOAD	KONTAKTZEIT	SELBSTSTUDIUM
2,0	60	2 / 24h	36h

STUDIENSEMESTER

4. Sem. (Turnus I); 4. Sem. (Turnus II)

PFLICHTFACH

WAHLPFLICHTFACH

Alle

DAUER

1 Sem.

HÄUFIGKEIT

jährlich

GRUPPENGROSSE

15 (Anmeldepflicht)

LERNERGEBNISSE

To improve competency in the understanding and use of technical English through discussion of relevant themes in conservation practice and theory.

Experience in the research and assessment of conservation-related literature in the English language.

To improve the ability of student to communicate in general conversation and using appropriate technical terminology.

INHALTE DER LEHRVERANSTALTUNG

Literature seminars held in English on diverse conservation subjects including: Cleaning; Fixing and Consolidation; Reintegration; Conservation materials; Documentation; Professional Accreditation of Conservators; to either practice English in an interview situation, produce a letter of application, or undertake an English proficiency test.

LEHRFORMEN

Seminar

TEILNAHMEVORAUSSETZUNGEN

Modul 2.4-10

PRÜFUNGEN

PRÜFUNGSFORMEN: Arbeitsprobe; Projektarbeit (Dokumentation)

STELLENWERT DER NOTE FÜR ENDNOTE

2 / 180

VORAUSSETZUNG FÜR VERGABE VON CREDITS

Bestandene Prüfung

DOZENTEN

MODULBEAUFTRAGTE/R: Heritage

LEHRENDE

Heritage, Adrian, Prof.

LITERATUR

Eine Literaturliste ist im Internet auslegt.

TURNUS

I (WS 13/14 - Beginn: ungerades Jahr); II (WS 14/15 - Beginn: gerades Jahr)

MODULGRUPPE**6.1**

MODULNUMMER / MODULNAME

6.1-10**Praxis Restaurierung und Konservierung VI
GSM / Denkmalpflegerischer Kontext**

LEHRVERANSTALTUNG

Restaurierung im denkmalpflegerischen Kontext

CREDITS	WORKLOAD	KONTAKTZEIT	SELBSTSTUDIUM
8,0	240	8 SWS / 96	144h

STUDIENSEMESTER

6. Sem. (Turnus I); 6. Sem. (Turnus II)

PFLICHTFACH

WAHLPFLICHTFACH

GSM

DAUER

1 Sem.

HÄUFIGKEIT

jährlich

GRUPPENGROSSE

ca. 10

LERNERGEBNISSE

Die Studierenden verfügen über die Kenntnisse für die Bearbeitung von Kunst- und Kulturgut im denkmalpflegerischen Kontext; Erarbeitung planvoller Herangehensweise, Orientierung und Darstellung komplexer Objektzusammenhänge, Strategien für komplexe Restaurierungs- und Konservierungsp Probleme vierteiliger und unterschiedlicher Objekte innerhalb eines historischen Gebäudes (Kirche, Schloß, Bürgerhaus, Bauernhaus).

Die Studierenden haben die Fähigkeit eine Zustandsanalyse und Beschreibung praktisch umzusetzen; Sie analysieren den Kontext; Sie erstellen das Konzept und die Kalkulation; Die Studierenden verfügen über die vertiefende Kenntnis in der Objektuntersuchung und Dokumentation; besondere Schwerpunkt ist die Entwicklung des interdisziplinären Ansatzes und die Arbeit im Team, Ausbildung von Kommunikations- und Vermittlungsstrukturen.

Die Studierenden haben die Fähigkeit zur Anwendung restauratorischer Strategien in komplexen Objektzusammenhängen.

INHALTE DER LEHRVERANSTALTUNG

Zustandsanalyse von denkmalgeschützten Objekten; Analyse des Kontextes, Entwicklung von Behandlungs- und Bewahrungskonzepten vor dem Hintergrund der Nutzung und des Umgangs mit dem Kunst- und Kulturgut.

LEHRFORMEN

Praktikum, Seminar

TEILNAHMEVORAUSSETZUNGENkeine

PRÜFUNGEN

PRÜFUNGSFORMEN: Arbeitsprobe; Projektarbeit (Dokumentation)

STELLENWERT DER NOTE FÜR ENDNOTE

8 /180

VORAUSSETZUNG FÜR VERGABE VON CREDITS

Bestandene Prüfung

DOZENTEN

MODULBEAUFTRAGTE/R: Urbanek

LEHRENDE

Urbanek, Regina, Prof. Dr.

LITERATUR

Norbert Huse (Hrsg.): Denkmalpflege, Deutsche Texte aus drei Jahrhunderten. München 2006.-Achim Hubel: Denkmalpflege. Geschichte.Themen.Aufgaben. Eine Einführung. Stuttgart 2006.- Wolf Schmidt: Management in der Denkmalpflege. München 2008. -Martin/Krautzberger: Handbuch Denkmalschutz und Denkmalpflege. München 2006.

TURNUS

I (WS 13/14 - Beginn: ungerades Jahr); II (WS 14/15 - Beginn: gerades Jahr)

MODULGRUPPE**6.1**

MODULNUMMER / MODULNAME

6.1-20**Praxis Restaurierung und Konservierung VI
WS / Restaurierungs- und Konservierungstechnik VI**

LEHRVERANSTALTUNG

WS / Restaurierungs- und Konservierungstechnik VI

CREDITS	WORKLOAD	KONTAKTZEIT	SELBSTSTUDIUM
8,0	240	8 SWS / 96	144h

STUDIENSEMESTER

6. Sem. (Turnus I); 6. Sem. (Turnus II)

PFLICHTFACH

WAHLPFLICHTFACH

WS

DAUER

1 Sem.

HÄUFIGKEIT

jährlich

GRUPPENGROSSE

ca. 10

LERNERGEBNISSE

Die Studierenden verfügen über die Kenntnis zur Vertiefung aktueller Methoden der Konservierung von Wandmalerei, Architekturpolychromie und Objekten aus Stein.

Die Studierenden haben die Fähigkeit zum wissenschaftlichen Arbeiten mit Fachliteratur zur Konservierung und Restaurierung von Wandmalerei und Naturstein.

Sie sind fähig ethikkonformen Restaurierungskonzepte zu entwickeln und kritische Selbstreflexion der Arbeiten durchzuführen.

INHALTE DER LEHRVERANSTALTUNG

Anwendung spezieller Konservierungstechniken im Bereich Wandmalerei, Architekturpolychromie und Stein.

Beispiele: Untersuchung, Konzepterstellung, Versuche zur Materialoptimierung an einem Denkmalobjekt oder einer Skulptur; Ausgewählte Methoden der Reinigung, Praxisdemonstration, Untersuchungen; ausgewählte Entsalzungsmethoden; Abformung von Steinobjekten;

Entrestaurierung: Vom Umgang mit historischen Restaurierungen und Konservierungen an Steinbauten; Methoden und Technik; Seminar zu speziellen Restaurierungs- und Konservierungsthemen, z.B. neue Konservierungsstoffe, spezielle Natursteinmaterialien wie Alabaster, zerstörungsfreie Untersuchungsmethoden in der Denkmalpflege, neue Untersuchungstechniken etc. Praktische Übungen finden z.T. an der Wand wie auch an der Decke in der Werkstatt statt.

LEHRFORMEN

Praktikum

TEILNAHMEVORAUSSETZUNGEN

Bestandene Module 1.1-20 bis 5.1-20

PRÜFUNGEN

PRÜFUNGSFORMEN: Projektarbeit (Dokumentation); Verteidigung

STELLENWERT DER NOTE FÜR ENDNOTE

8 /180

VORAUSSETZUNG FÜR VERGABE VON CREDITS

Bestandene Prüfung

DOZENTEN

MODULBEAUFTRAGTE/R: Beumling

LEHRENDE

Heritage, Adrian, Prof.; Kozub, Peter, Prof. Dr.; Beumling, Jacky

LITERATUR

Aktuelle Literaturliste wird entsprechend den Objekten bzw. Projekten jeweils bekannt gegeben.

TURNUS

I (WS 13/14 - Beginn: ungerades Jahr); II (WS 14/15 - Beginn: gerades Jahr)

MODULGRUPPE**6.1**

MODULNUMMER / MODULNAME

6.1-30**Praxis Restaurierung und Konservierung VI
HOM / Objektrestaurierung VI**

LEHRVERANSTALTUNG

HOM / Praxis der Konservierung-Restaurierung von Objekten aus Holz und Werkstoffen
der Moderne VI

CREDITS

8,0

WORKLOAD

240

KONTAKTZEIT

8 SWS / 96

*SELBSTSTUDIUM*144h

STUDIENSEMESTER

6. Sem. (Turnus I); 6. Sem. (Turnus II)

*PFLICHTFACH***HOM***WAHLPFLICHTFACH**DAUER*

1 Sem.

HÄUFIGKEIT

jährlich

*GRUPPENGROSSE*ca. 10

LERNERGEBNISSE

Die Studierenden üben vor dem Hintergrund der in den Vorsemestern erlernten Kompetenzen ein weiteres Mal die Konzipierung und Umsetzung einer Restaurierungsaufgabe.

Die Studierenden arbeiten weitestgehend eigenverantwortlich.

Die Studierenden beenden die begonnenen Restaurierungsaufgaben, verfassen den Endbericht und bereiten die Übergabe an den Eigentümer vor.

Die Studierenden nutzen Materialien und Gerätschaften aus dem Werkstattbestand. Sie verlassen am Ende ihres BA-Studiums einen geräumten Arbeitsplatz.

Die Studierenden übergeben das Ergebnis der Restaurierungsaufgabe an die Lehrenden und die Eigentümer und verteidigen ihr Vorgehen.

Die Studierenden bearbeiten die Objekte verantwortungsvoll, pfleglich und umsichtig und im vollen Bewusstsein sämtlicher Objektbedeutungen (Alterswert, künstlerischer Wert, Gebrauchs- oder Nutzungswert, etc.).

INHALTE DER LEHRVERANSTALTUNG

Die Studierenden setzen ihre individuellen Restaurierungsaufgaben aus dem/den Vorsemester/n oder der BA-Arbeit fort oder werden mit einer neuen fest umrissenen Restaurierungsproblematik betraut, Ablauf: wie aus den Vorsemestern bekannt. Abschluss der Restaurierung und Dokumentation.

LEHRFORMEN

Praktikum

TEILNAHMEVORAUSSETZUNGEN

keine

PRÜFUNGEN

PRÜFUNGSFORMEN: Projektarbeit (Dokumentation)

STELLENWERT DER NOTE FÜR ENDNOTE

8 /180

VORAUSSETZUNG FÜR VERGABE VON CREDITS

Bestandene Prüfung

DOZENTEN

MODULBEAUFTRAGTE/R: Waentig

LEHRENDE

Waentig, Friederike, Prof. Dr.; Krupa, Andreas, Dipl.-Rest. (FH) M.A.; Dropmann, Melanie, Dipl.-Rest.(FH) M.A.

LITERATUR

Nick Umney: Conservation of Furniture, Oxford 2003. - Robert MacGiffin: Furniture Care and Conservation, Nashville (Tennessee) 1989. - Robin Thornes: Object ID. Los Angeles 1999. Foundation for the Conservation of Modern Art: The Decision-Making Model for the Conservation and Restoration of Modern and Contemporary Art. Amsterdam 1997. - Suzanne Keene: Fragments of the World: Uses of Museum Collections. Oxford 2005. - Suzanne Keene: Managing conservation in museums. London 1996. - Ashley-Smith, Jonathan: Risk Assessment for Object Conservation. Oxford: Butterworth-Heinemann, 1999. - Goppelt, Joachim O.: Konservierungs-Management in Sammlungen und Museen - Eine Mode oder eine Notwendigkeit? In: Struktur & Strategie im Kunstbetrieb. Tendenzen der Professionalisierung. Rothauer, Doris; Krämer, Harald (Hrsg.), Wien: WUV-Univ.-Verl. 1996. - Matero, Frank G.: Managing Change: The Role of Documentation and Condition Survey at Mesa Verde National Park. In: Journal of the American Institute for Conservation, Spring 2003, Volume 42, Number 1, p. 39 - 74. - Taylor, Joel; Stevenson, Siobhan: Investigating Subjectivity within Collection Condition Surveys. IN: Museums Management and Curatorship Volume 18, No.1, London, 1999, S. 19-42.

TURNUS

I (WS 13/14 - Beginn: ungerades Jahr); II (WS 14/15 - Beginn: gerades Jahr)

MODULGRUPPE**6.1**

MODULNUMMER / MODULNAME

6.1-40**Praxis Restaurierung und Konservierung VI
SGB / Objektrestaurierung "Schriftgut"**

LEHRVERANSTALTUNG

Praxis der Restaurierung

CREDITS	WORKLOAD	KONTAKTZEIT	SELBSTSTUDIUM
8,0	240	8 SWS / 96	144h

STUDIENSEMESTER

6. Sem. (Turnus I); 6. Sem. (Turnus II)

PFLICHTFACH

WAHLPFLICHTFACH

SGB

DAUER

1 Sem.

HÄUFIGKEIT

jährlich

GRUPPENGROSSE

ca. 10

LERNERGEBNISSE

Die Studierenden verfügen über die Kenntnis zur Vermittlung praktischer Fähigkeiten zur Restaurierung von Objekten des Bereiches Schriftgut.

Die Studierenden haben die Fähigkeit zum wissenschaftlichen Arbeiten mit Fachliteratur zur Restaurierung und Geschichte von Objekten aus Papier.

Die Studierenden haben die Fähigkeit zur Entwicklung der Selbstorganisation bei individuellen Arbeiten, in Gruppenarbeiten sowie dem begleitenden Selbststudium im Rahmen des Praktikums. Organisation einer Exkursion und fachliche Anleitung der teilnehmenden unteren Semester.

Die Studierenden haben die Fähigkeit zur Entwicklung der Kommunikations- und Diskussionsfähigkeiten in Arbeitsgruppen im Rahmen des Praktikums.

Die Studierenden haben die Fähigkeit zur Entwicklung einer ethikkonformen Restaurierungskonzeption sowie kritische Selbstreflexion der durchgeführten Arbeiten.

INHALTE DER LEHRVERANSTALTUNG

Restaurierung und Konservierung von Schriftgut. Die Einbeziehung von Enzymen und Kompressen und die Klebstofftechnologie.

Mehrere Einzelprojekte und Teamprojekte.

LEHRFORMEN

Praktikum, Seminar

TEILNAHMEVORAUSSETZUNGEN

keine

PRÜFUNGEN

PRÜFUNGSFORMEN: Arbeitsprobe; Projektarbeit (Dokumentation); Verteidigung

STELLENWERT DER NOTE FÜR ENDNOTE

8 /180

VORAUSSETZUNG FÜR VERGABE VON CREDITS

Bestandene Prüfung

DOZENTEN

MODULBEAUFTRAGTE/R: Pataki

LEHRENDE

Pataki, Andrea, Prof. Dr.; Jacek, Bert, Dipl.-Rest. (FH) M.A.

LITERATUR

Eine ausführliche Literaturliste ist in ILIAS abrufbar.

TURNUS

I (WS 13/14 - Beginn: ungerades Jahr); II (WS 14/15 - Beginn: gerades Jahr)

MODULGRUPPE**6.1**

MODULNUMMER / MODULNAME

6.1-50**Praxis Restaurierung und Konservierung VI
TAF / Restaurierungs- und Konservierungstechnik VI**

LEHRVERANSTALTUNG

TAF / Restaurierungs- und Konservierungstechnik VI

CREDITS	WORKLOAD	KONTAKTZEIT	SELBSTSTUDIUM
8,0	240	8 SWS / 96	144h

STUDIENSEMESTER

6. Sem. (Turnus I); 6. Sem. (Turnus II)

PFLICHTFACH

WAHLPFLICHTFACH

TAF

DAUER

1 Sem.

HÄUFIGKEIT

jährlich

GRUPPENGROSSE

ca. 10

LERNERGEBNISSE

Die Studierenden erwerben Kenntnisse in weiterführenden Reinigungsmethoden sowie innovativen Färbetechniken. Sie erlernen theoretische und praktische Kenntnisse zur Anwendung von Weichstrahlen sowie von Kompressen, Pasten und Gelen in der Textilrestaurierung. Sie sind in der Lage Gele, Pasten und Kompressen herzustellen und diese anzuwenden. Zudem werden weiterführende Inhalte zur Morphologie von Metallfäden vermittelt.

Die Studierenden sind in der Lage mit Fachliteratur wissenschaftlich zu arbeiten. Sie können eine Konzeptentwicklung durchführen und sind in der Lage Versuchsreihen methodisch zu planen und auszuwerten.

Die Studierenden können die relevanten Gesetze und Vorschriften zum Umgang mit gesundheitsgefährdenden Arbeitsstoffen beschreiben und die notwendigen Arbeitsschutzmaßnahmen anwenden.

INHALTE DER LEHRVERANSTALTUNG

- a) Anwendung des Weichstrahlens b) Anwendung von Gelen, Pasten und Kompressen in der Textilrestaurierung
 - c) Durchführung von Färbetechniken in der Textilrestaurierung
-

LEHRFORMEN

Praktikum, Seminar, Projektarbeiten, Gruppenarbeiten

TEILNAHMEVORAUSSETZUNGEN

keine

PRÜFUNGEN

PRÜFUNGSFORMEN: Projektarbeit (Dokumentation); Arbeitsprobe

STELLENWERT DER NOTE FÜR ENDNOTE

8 /180

VORAUSSETZUNG FÜR VERGABE VON CREDITS

Bestandene Prüfung

DOZENTEN

MODULBEAUFTRAGTE/R: Peters

LEHRENDE

Peters, Laura, M.A.

LITERATUR

Annik Pietsch: Lösemittel. Ein Leitfaden für die restauratorische Praxis. VDR, Schriftenreihe zur Restaurierung, Bd. 7. Stuttgart 2005.

Agnes Timar- Balazsy, Dinah Eastop: Chemical Principles of Textile Conservation. Oxford 1998.

Ursula Haller: Studien zur Herstellung und Anwendung von Lösemittel-Gelen, -Pasten und -Kompressen in der Restaurierung. Institut für Museumskunde an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart. Stuttgart 1995. Katharina Walch-von Miller: Lösemittelgele und Seifen zur Trennung von Überzügen. München, 2003. Jeffrey Warda, Irene Brückle, Anikó Bezúr, Dan Kushel: Analysis of agarose, carbopol and laponite gel poultices in paper conservation. In: Journal of the American Institute for Conservation, 46, 2007, S. 263-279. Ute Henniges, Lena Bjerregaard, Bigna Ludwig, Antje Potthast: Controversial influence of aqueous treatments on historic textiles. Polymer Degradation and Stability 96, 2011, S.588-594.

Eine erweiterte Literaturliste wird zu Beginn des Semesters zur Verfügung gestellt.

TURNUS

I (WS 13/14 - Beginn: ungerades Jahr); II (WS 14/15 - Beginn: gerades Jahr)

MODULGRUPPE**6.2**

MODULNUMMER / MODULNAME

6.2-10**Methoden und Materialien in der Konservierung/Restaurierung VI
GSM / Restaurierung im denkmalpflegerischen Kontext**

LEHRVERANSTALTUNG

GSM / Restaurierung im denkmalpflegerischen Kontext

CREDITS	WORKLOAD	KONTAKTZEIT	SELBSTSTUDIUM
8,0	240	6 SWS / 72	168h

STUDIENSEMESTER

6. Sem. (Turnus I); 6. Sem. (Turnus II)

PFLICHTFACH

GSM

WAHLPFLICHTFACH

DAUER

1 Sem.

HÄUFIGKEIT

jährlich

GRUPPENGROSSE

ca. 10

LERNERGEBNISSE

Die Studierenden verfügen über die Kenntnis des Systems Denkmalpflege; Kenntnis von Verortung, Aufgaben und Zuständigkeiten der Denkmalbehörden.

Die Studierenden haben die Fähigkeit zum denkmalpflegerisch-juristisch korrekten Herangehen an ein Denkmalpflegeprojekt.

INHALTE DER LEHRVERANSTALTUNG

Struktur und Behörden der Denkmalpflege; Entwicklung von Behandlungs- und Bewahrungskonzepten vor dem Hintergrund der Nutzung und des Umgangs mit dem Kunst- und Kulturgut. Die Studierenden führen die praktischen Konservierungs- und Restaurierungsmaßnahmen an den BA-Arbeitsobjekten in Absprache mit den Dozenten fort.

LEHRFORMEN

Seminar

TEILNAHMEVORAUSSETZUNGEN

keine

PRÜFUNGEN

PRÜFUNGSFORMEN: Referat

STELLENWERT DER NOTE FÜR ENDNOTE

8 / 180

VORAUSSETZUNG FÜR VERGABE VON CREDITS

Bestandene Prüfung

DOZENTEN

MODULBEAUFTRAGTE/R: Urbanek

LEHRENDE

Urbanek, Regina, Prof. Dr.

LITERATUR

Norbert Huse (Hrsg.): Denkmalpflege, Deutsche Texte aus drei Jahrhunderten. München 2006.-Achim Hubel: Denkmalpflege. Geschichte.Themen.Aufgaben. Eine Einführung. Stuttgart 2006.- Wolf Schmidt: Management in der Denkmalpflege. München 2008. -Martin/Krautzberger: Handbuch Denkmalschutz und Denkmalpflege. München 2006.

TURNUS

I (WS 13/14 - Beginn: ungerades Jahr); II (WS 14/15 - Beginn: gerades Jahr)

MODULGRUPPE**6.2**

MODULNUMMER / MODULNAME

6.2-20**Methoden und Materialien in der Konservierung/Restaurierung VI
WS / Geschichte und Restaurierung der Wandmalerei und Architekturpolychromie VI
/ Geschichte und Konservierung von Natursteinobjekten**

LEHRVERANSTALTUNG

Geschichte und Restaurierung der Wandmalerei und Architekturpolychromie VI
Geschichte und Konservierung von Natursteinobjekten

CREDITS	WORKLOAD	KONTAKTZEIT	SELBSTSTUDIUM
8,0	240	6 SWS / 72	168h

STUDIENSEMESTER

6. Sem. (Turnus I); 6. Sem. (Turnus II)

PFLICHTFACH

WAHLPFLICHTFACH

WS

DAUER

1 Sem.

HÄUFIGKEIT

jährlich

GRUPPENGROSSE

ca. 10

LERNERGEBNISSE

Die Studierenden verfügen über die Kenntnis von Abläufen, Untersuchungen und Material- und Applikationsoptimierung bei der Durchführung komplexerer Konservierungsmaßnahmen, Möglichkeiten der Einhaltung und Kontrolle von Qualitätsstandards.
Die Studierenden haben die Fähigkeit zum wissenschaftlichen Arbeiten mit Fachliteratur zur Konservierung von Wandmalerei und Objekten aus Stein.

INHALTE DER LEHRVERANSTALTUNG

Projekte zur Konservierung von a) Wandmalereien und Architekturpolychromie sowie b) verschiedener Natursteinarten und -varietäten sowie poröse Baustoffe, dargestellt an Fallbeispielen
Literaturarbeit zu verschiedenen Materialien, Konservierungstechniken und -projekten.

Hauptthema: Salze

Der Lehrstuhl wurde gerade erst neu besetzt, eine vollständige Aktualisierung der Lehrinhalte im Hinblick auf die aufeinander abzustimmenden Lehrinhalte innerhalb der Studienrichtung Wandmalerei und Objekte aus Stein erfolgt innerhalb der nächsten Zeit.

LEHRFORMEN

Seminar

TEILNAHMEVORAUSSETZUNGEN

keine

PRÜFUNGEN

PRÜFUNGSFORMEN: Hausarbeit; Projektarbeit (Dokumentation)

STELLENWERT DER NOTE FÜR ENDNOTE

8 / 180

VORAUSSETZUNG FÜR VERGABE VON CREDITS

Bestandene Prüfung

DOZENTEN

MODULBEAUFTRAGTE/R: Heritage

LEHRENDE

Heritage, Adrian, Prof.; Kozub, Peter, Prof. Dr.; Beumling, Jacky

LITERATUR

Objektbezogene Literatur wird jeweils aktuell bekannt gegeben.

TURNUS

I (WS 13/14 - Beginn: ungerades Jahr); II (WS 14/15 - Beginn: gerades Jahr)

MODULGRUPPE**6.2**

MODULNUMMER / MODULNAME

6.2-30**Methoden und Materialien in der Konservierung/Restaurierung VI
HOM / Repetitorium zu fachspezifischen Themen***LEHRVERANSTALTUNG*

Fachspezifischen Themen in der Konservierung-Restaurierung von Objekten aus Holz und Werkstoffen der Moderne

CREDITS

8,0

WORKLOAD

240

KONTAKTZEIT

6 SWS / 72

*SELBSTSTUDIUM*168h

STUDIENSEMESTER

6. Sem. (Turnus I); 6. Sem. (Turnus II)

*PFLICHTFACH***HOM***WAHLPFLICHTFACH**DAUER*

1 Sem.

HÄUFIGKEIT

jährlich

*GRUPPENGROSSE*ca. 10

LERNERGEBNISSE

Die Studierenden verfügen über die Kenntnis über die Möglichkeiten zur Verbesserung und Intensivierung in bestimmten spezifischen Restaurierungsfragen.

Die Studierenden haben die Fähigkeit zur Vorbereitung und Hinführung zur Bachelorarbeit unter dem Aspekt des wissenschaftlichen Arbeitens..

INHALTE DER LEHRVERANSTALTUNG

Je nach Abstimmung und Spezialisierung der Studierenden werden im Voraus unterschiedliche Schwerpunkte festgelegt, die im Rahmen dieser Lehrveranstaltung behandelt werden

-Arbeiten im Museum, Exkursionen, Bibliotheks- und Internetrecherche in fachspezifischen Datenbanken. Lesen, Interpretieren und Vorstellung von fremdsprachlichen Beiträgen. Vergleich länderspezifischer Restaurierungsmethoden.

(Prof. Dr. Friederike Waentig)

- Digitale Dokumentation: EDV-gestützte Systeme zur illustrativen Erfassung und bildliche Aufbereitung/Kartierung, Basistechniken. (Andreas Krupa Dipl.-Rest. (FH)M.A.)

- Materialien und Methoden: nach Bedarfsanmeldung, z.B. Holzanatomie, Holzfestigung, Oberflächenuntersuchung, fachspezifische mikroskopische Techniken, (alternativ) Schädlingsmonitoring, Sammlungserfassung, Verpackung- und Transportvorbereitungen, restauratorische Aufnahme eines Denkmalpflegeobjekts, etc. (Melanie Dropmann Dipl.-Rest (FH))

LEHRFORMEN

Seminar

TEILNAHMEVORAUSSETZUNGEN

keine

PRÜFUNGEN

PRÜFUNGSFORMEN: Hausarbeit

STELLENWERT DER NOTE FÜR ENDNOTE

8 / 180

VORAUSSETZUNG FÜR VERGABE VON CREDITS

Bestandene Prüfung

DOZENTEN

MODULBEAUFTRAGTE/R: Waentig

LEHRENDE

Waentig, Friederike, Prof. Dr.; Krupa, Andreas, Dipl.-Rest. (FH) M.A.; Dropmann, Melanie, Dipl.-Rest.(FH) M.A.

LITERATUR

Aktuelle Bibliographie wird jeweils vorab bereitgestellt.

TURNUS

I (WS 13/14 - Beginn: ungerades Jahr); II (WS 14/15 - Beginn: gerades Jahr)

MODULGRUPPE**6.2**

MODULNUMMER / MODULNAME

6.2-40**Methoden und Materialien in der Konservierung/Restaurierung VI
SGB/ Spezielle Gebiete der Restaurierung von Archiv- und Bibliotheksgut II**

LEHRVERANSTALTUNG

SGB/ Spezielle Themen der RestaurierungI

CREDITS	WORKLOAD	KONTAKTZEIT	SELBSTSTUDIUM
8,0	240	6 SWS / 72	168h

STUDIENSEMESTER

6. Sem. (Turnus I); 6. Sem. (Turnus II)

PFLICHTFACH

WAHLPFLICHTFACH

SGB

DAUER

1 Sem.

HÄUFIGKEIT

jährlich

GRUPPENGROSSE

ca. 10

LERNERGEBNISSE

Die Studierenden verfügen über die Kenntnis zum Verständnis der verschiedenen Eigenschaften von Materialien der Papierrestaurierung und deren Alterungsverhalten, Konservierungsbedarf. Die Studierenden haben die Fähigkeit zum wissenschaftlichen Arbeiten mit Fachliteratur zur Restaurierung und Geschichte von Schriftgut.

INHALTE DER LEHRVERANSTALTUNG

Restaurierung und Konservierung von Schriftgut. Die Einbeziehung von Enzymen und Kompressen und Klebstofftechnologie.

Mehrere Einzelprojekte und Teamprojekte. Auswahl der Inhalte in Abstimmung mit den Praxisobjekten.

LEHRFORMEN

Seminar

TEILNAHMEVORAUSSETZUNGEN

keine

PRÜFUNGEN

PRÜFUNGSFORMEN: Projektarbeit (Dokumentation)

STELLENWERT DER NOTE FÜR ENDNOTE

8 / 180

VORAUSSETZUNG FÜR VERGABE VON CREDITS

Bestandene Prüfung

DOZENTEN

MODULBEAUFTRAGTE/R: Pataki

LEHRENDE

Pataki, Andrea, Prof. Dr.

LITERATUR

Aktuelle Bibliographie wird in ILIAS bereitgestellt.

TURNUS

I (WS 13/14 - Beginn: ungerades Jahr); II (WS 14/15 - Beginn: gerades Jahr)

MODULGRUPPE**6.2**

MODULNUMMER / MODULNAME

6.2-50**Methoden und Materialien in der Konservierung/Restaurierung VI
TAF / Ausgewählte Fragen der Werkstoffkunde**

LEHRVERANSTALTUNG

TAF / Ausgewählte Fragen der Werkstoffkunde

CREDITS	WORKLOAD	KONTAKTZEIT	SELBSTSTUDIUM
8,0	240	6 SWS / 72	168h

STUDIENSEMESTER

6. Sem. (Turnus I); 6. Sem. (Turnus II)

PFLICHTFACH

WAHLPFLICHTFACH

TAF

DAUER

1 Sem.

HÄUFIGKEIT

jährlich

GRUPPENGROSSE

ca. 10

LERNERGEBNISSE

Die Studierenden erlernen die unterschiedlichen Herstellungsarten und Erzeugnisse von Metallfäden. Sie lernen verschiedene Möglichkeiten der Untersuchung und Materialidentifizierung von Metallfäden. Sie erlernen eine international anerkannte Fachterminologie. Sie lernen die grundsätzlichen Schadensbilder bei Kombinationen von Metallfäden und Textil kennen..

Die Studierenden sind in der Lage mit Fachliteratur wissenschaftlich zu arbeiten. Sie können Lederarten und Gerbarten eigenständig erkennen.

Die Studierenden können die grundlegenden morphologischen Merkmale an Metallfäden erkennen und in einer wissenschaftlichen Fachterminologie benennen. Sie können unterschiedliche Untersuchungsmöglichkeiten in ihrer Effizienz bewerten. Sie können optische Schadensbilder erkennen.

INHALTE DER LEHRVERANSTALTUNG

Erscheinungsbild und Eigenschaften von unterschiedlichen Metallfäden.

LEHRFORMEN

Seminar

TEILNAHMEVORAUSSETZUNGEN

keine

PRÜFUNGEN

PRÜFUNGSFORMEN: Projektarbeit (Dokumentation)

STELLENWERT DER NOTE FÜR ENDNOTE

8 / 180

VORAUSSETZUNG FÜR VERGABE VON CREDITS

Bestandene Prüfung

DOZENTEN

MODULBEAUFTRAGTE/R: Stauffer

LEHRENDE

Stauffer, Annemarie, Prof. Dr.

LITERATUR

Eine Literaturliste wird zu Beginn der Lehrveranstaltung verteilt

TURNUS

I (WS 13/14 - Beginn: ungerades Jahr); II (WS 14/15 - Beginn: gerades Jahr)

MODULGRUPPE**6.3**

MODULNUMMER / MODULNAME

6.3-10**Seminar zur BA-Arbeit**

LEHRVERANSTALTUNG

Seminar zur BA-Arbeit

CREDITS	WORKLOAD	KONTAKTZEIT	SELBSTSTUDIUM
2,0	60	2 SWS / 24h	36h

STUDIENSEMESTER

6. Sem. (Turnus I); 6. Sem. (Turnus II)

PFLICHTFACH

Alle

WAHLPFLICHTFACH

DAUER

1 Sem.

HÄUFIGKEIT

jährlich

GRUPPENGROSSE

ca. 5-10 pro Studienrichtung

LERNERGEBNISSE

Die Studierenden sind in der Lage, die in ihrer BA-Arbeit auftretenden Probleme zu benennen, Lösungsansätze zu entwickeln und klar darzulegen. Die Studierenden haben die Fähigkeit, auftretende Fragen zu methodischen Vorgehensweisen sowie praktischen Problemen zu lösen und die Bachelorarbeit nach wissenschaftlichen Maßgaben durchzuführen und fertigzustellen. Die Studierenden haben die Fähigkeit zum wissenschaftlichen Arbeiten mit Fachliteratur zur Restaurierung und Geschichte von Restaurierungsobjekten. Die Studierenden haben die Fähigkeit zur Selbstorganisation bei individuellen Arbeiten. Die Studierenden haben die Fähigkeit zur Entwicklung einer ethikkonformen Restaurierungskonzeption sowie kritische Selbstreflexion der durchgeführten Arbeiten.

INHALTE DER LEHRVERANSTALTUNG

Im Begleitseminar wird der Fortgang der Arbeit besprochen, sowie Problemstellungen und Lösungsmöglichkeiten diskutiert.

LEHRFORMEN

Seminar

TEILNAHMEVORAUSSETZUNGEN

Anmeldung zur BA-Arbeit

PRÜFUNGEN

PRÜFUNGSFORMEN: Mündliche Prüfung

STELLENWERT DER NOTE FÜR ENDNOTE

2 / 180

VORAUSSETZUNG FÜR VERGABE VON CREDITS
regelmäßig aktive Teilnahme, bestandene Prüfung

DOZENTEN

LEHRENDE

Dozenten der jeweiligen Studienrichtung

LITERATUR

Die zur BA-Arbeit gehörige Literatur wird im begleitenden Seminar besprochen.

TURNUS

I (WS 13/14 - Beginn: ungerades Jahr); II (WS 14/15 - Beginn: gerades Jahr)

MODULGRUPPE**6.4**

MODULNUMMER / MODULNAME

6.4-10**BA-Arbeit**

LEHRVERANSTALTUNG

BA-Arbeit

*CREDITS**WORKLOAD**KONTAKTZEIT**SELBSTSTUDIUM*

9,0

270

-

-

STUDIENSEMESTER

6. Sem. (Turnus I); 6. Sem. (Turnus II)

*PFLICHTFACH**WAHLPFLICHTFACH***Alle***DAUER**HÄUFIGKEIT**GRUPPENGROSSE*

1 Sem.

jährlich

ca. 5-10 pro Studienrichtung

LERNERGEBNISSE

Die Studierenden haben die Fähigkeit zum Erstellen einer eigenständigen BA-Arbeit zu einer restauratorischen/konservatorischen Problemstellung.

Die Studierenden haben die Fähigkeit zur Bewerkestellung auftretende Fragen zu methodischen Vorgehensweisen sowie praktischen Problemen und die Einhaltung wissenschaftlicher Maßgaben.

Die Studierenden haben die Fähigkeit zum wissenschaftlichen Arbeiten mit Fachliteratur zur Restaurierung und Geschichte von Restaurierungsobjekten.

Die Studierenden haben die Fähigkeit zur Selbstorganisation bei individuellen Arbeiten.

Die Studierenden haben die Fähigkeit zur Entwicklung einer ethikkonformen Restaurierungskonzeption sowie kritische Selbstreflexion der durchgeführten Arbeiten.

INHALTE DER LEHRVERANSTALTUNG

Die Bachelorarbeit soll zeigen, dass der Prüfling befähigt ist, innerhalb einer vorgegebenen Frist eine Aufgabe aus seinem Fachgebiet sowohl in ihren fachlichen Einzelheiten als auch in den fachübergreifenden Zusammenhängen nach wissenschaftlichen und fachpraktischen Methoden selbständig zu bearbeiten. Die interdisziplinäre Zusammenarbeit ist auch bei der Abschlussarbeit zu berücksichtigen.

LEHRFORMEN

Hausarbeit

*TEILNAHMEVORAUSSETZUNGEN*Anmeldung zur BA-Arbeit

PRÜFUNGEN

PRÜFUNGSFORMEN: Hausarbeit; Mündliche Prüfung

STELLENWERT DER NOTE FÜR ENDNOTE

9 / 180

VORAUSSETZUNG FÜR VERGABE VON CREDITS

Bestandene Prüfung

DOZENTEN

LEHRENDE

Dozenten der jeweiligen Studienrichtung; 1. und 2. Prüfer

LITERATUR

Die zur BA-Arbeit gehörige Literatur wird im begleitenden Seminar besprochen.

TURNUS

I (WS 13/14 - Beginn: ungerades Jahr); II (WS 14/15 - Beginn: gerades Jahr)

MODULGRUPPE**6.4**

MODULNUMMER / MODULNAME

6.4-20**BA-Arbeit**

LEHRVERANSTALTUNG

BA-Kolloquium

CREDITS

WORKLOAD

KONTAKTZEIT

SELBSTSTUDIUM

3,0

-

-

STUDIENSEMESTER

6. Sem. (Turnus I); 6. Sem. (Turnus II)

PFLICHTFACH

WAHLPFLICHTFACH

Alle

DAUER

HÄUFIGKEIT

GRUPPENGROSSE

1 Sem.

jährlich

ca. 5-10 pro Studienrichtung

LERNERGEBNISSE

Die Studierenden haben die Fähigkeit zur Verteidigung einer eigenständigen BA-Arbeit zu einer restauratorischen/konservatorischen Problemstellung.

Die Studierenden haben die Fähigkeit zur Beantwortung auftretende Fragen zu methodischen Vorgehensweisen sowie praktischen Umsetzung und Problemen.

Die Studierenden haben die Fähigkeit zum wissenschaftlichen Arbeiten mit Fachliteratur zur Restaurierung und Geschichte von Restaurierungsobjekten.

Die Studierenden haben die Fähigkeit zur Selbstorganisation bei individuellen Arbeiten.

Die Studierenden haben die Fähigkeit zur Entwicklung einer ethikkonformen Restaurierungskonzeption sowie kritische Selbstreflexion der durchgeführten Arbeiten.

INHALTE DER LEHRVERANSTALTUNG

Die Bachelorarbeit soll zeigen, dass der Prüfling befähigt ist, innerhalb einer vorgegebenen Frist eine Aufgabe aus seinem Fachgebiet sowohl in ihren fachlichen Einzelheiten als auch in den fachübergreifenden Zusammenhängen nach wissenschaftlichen und fachpraktischen Methoden selbständig zu bearbeiten. Die interdisziplinäre Zusammenarbeit ist auch bei der Abschlussarbeit zu berücksichtigen.

LEHRFORMEN

TEILNAHMEVORAUSSETZUNGEN

Bestandene schriftliche BA-Arbeit

PRÜFUNGEN

PRÜFUNGSFORMEN: Mündliche Prüfung

STELLENWERT DER NOTE FÜR ENDNOTE

3 / 180

VORAUSSETZUNG FÜR VERGABE VON CREDITS

Bestandene mündliche Verteidigung und Präsentation der BA-Arbeit

DOZENTEN

LEHRENDE

Dozenten der jeweiligen Studienrichtung; 1. und 2. Prüfer

LITERATUR

TURNUS

I (WS 13/14 - Beginn: ungerades Jahr); II (WS 14/15 - Beginn: gerades Jahr)